

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

www.hausundmarkt-mitte.de | Region Leipzig-Halle-Dessau-Dresden | 25. Jahrgang | Januar 2016 | Nr. 01 | 1 €



RENOVIEREN: Wintergarten

→ 18



ISOKLINKER®



Fassadensysteme
Edgar Preuß

Verklammerung
und Wärme-
dämmung

Preuß Isoklinker
Hauptstr. 27A . 04849 Kossa
Telefon: 034234/21411
www.fassadensysteme-preuss.de

GoMaik
TREPPENRENOVIERUNG

Breitscheidstr. 23
04736 Waldheim

Telefon: 034327 54701
Telefax: 034327 68220
E-Mail: info@gomaik.de
Internet: www.gomaik.de



Endlich: Diese Heizung
**braucht keine
Bedienungsanleitung.**

Die neue Junkers Cerapur 9000i:
Mit Touchscreen und intuitivem
Bedienmenü.



BOSCH

Revolutionär einfache Technik selbst erleben!



Mitteldeutschen Handwerksmesse Leipzig
13. bis 17. Februar 2016
Halle 5, Stand E 03/F04

Warm und schön – ein Mantel, der Ihr Haus gut kleidet



Michaela Richter, M.A.
Redaktion Haus und Markt

► Stellen Sie sich vor, Sie würden an einem kalten Tag in Ihrem Lieblingsmantel vor die Tür treten und feststellen, dass dieser plötzlich löchrig ist, wenig wärmt und überraschenderweise nicht besonders schön aussieht. Billig war das begehrte Stück nicht, sodass Sie sich zu Recht ärgern. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Fassade eines Hauses. Schön soll das Äußere aussehen, die „Fütterung“ hochwertig sein und wärmen, doch der Geldbeutel nicht unnötig belastet werden. Wie sich jedoch in der Praxis zeigt (und mehrere Bauherren-Gerichtsprozesse belegen), ist die richtige Umsetzung einer hochwertigen Fassade nicht immer eindeutig. Damit Sie wissen, worauf es zu achten gilt, hält diese Ausgabe von „Haus & Markt“ Informationen und Tipps zum Thema Fassade bereit. Kein Mantel ohne passenden Hut! Auch Dach und Dachfenster rücken in den Mittelpunkt. Schließlich will man sich in seinem Haus rundum wohlfühlen.

WOHNEN

Hausgeräte → 4
Raumausstattung → 6

RENOVIEREN

Dach → 8
Fassade → 10
Bauelemente → 14
Wintergarten → 18
Bad → 20

ENERGIE

Kamin- und Kachelöfen → 22
Heizung → 24

EXTRA

Recht → 30
Garten → 31
Hausbau → 32

Impressum → 34
Bezugsquellen → 35



Titelfoto:
Solarlux

Foto Titelseite links
Hausgeräte+/AEG



Foto: did/uzin Utz

Gut geplant ist halb verlegt

► Kleider machen Leute - und Böden machen Räume. Material, Farbe und Design des Bodenbelags prägen entscheidend die Wirkung eines Zimmers. „Die Vielfalt an Möglichkeiten, aus denen man auswählen kann, ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen“, schildert Bauen-Wohnen-Experte Johannes Neisinger vom Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de. Neben dem Klassiker Teppichboden, der in besonders hochflorigen und weichen Varianten eine Renaissance erlebe, und Parkett, das zu den Dauerfavoriten der Bundesbürger gehöre, würden Designbeläge und auch PVC die Auswahl erweitern. Hilfreich ist in jedem Fall der Rat vom Boden-Fachmann.

Wohngesund planen

Der Laie kann die vielen Möglichkeiten kaum überblicken - ganz abgesehen von der professionellen Planung und Ausführung. „Ohne Erfahrung und vor allem Spezialwerkzeuge sowie Verlegewerkstoffe, die der Heimwerker gar nicht hat, lassen sich hochwertige Beläge nicht fachgerecht verlegen“, erklärt Petra Reinfurth, Inhaberin eines Meisterbetriebes für Parkett und Bodenbeläge im nordbayerischen Kleinostheim. Ein weiterer Aspekt, der immer mehr Verbraucher bewege, sei das Thema Wohngesundheit: „Zu jedem Belag sollten Klebstoff und weitere Materialien passend ausgewählt werden - auch dabei kann der Laie viel falsch machen,“ so Reinfurth. Ein weiterer Vorteil, den gute Fachbetriebe bieten könnten, sei die schnelle und schmutzarme Ausführung der Modernisierung.



Moderne Kochflächen verbrauchen wenig Energie und bieten viel Komfort.

Foto: Hausgeräte+/AEG

HAUSGERÄTE

Neue Küche, neue Hausgeräte

Entscheiden Sie sich für den Kauf einer neuen Küche, dürfen Sie die elektrische Ausstattung und die Wahl neuer Hausgeräte nicht außer Acht lassen. Denn diese Details entscheiden mit, wie viel Komfort Sie demnächst in Ihrer Küche genießen dürfen.

► Die Spülmaschine gluckert laut vor sich hin, die Küchenmöbel entsprechen nicht mehr dem heutigen Geschmack und die Arbeitsplatte hat auch schon einmal bessere Zeiten gesehen: Zeit für eine Küchenmodernisierung. Hauseigentümer, die sich eine neue Küche zulegen möchten, sollten nicht nur an ein stimmiges Design und hochwertige Materialien denken, sondern auch einen kritischen Blick auf Kühlschrank,

Herd und Spülmaschine werfen.

Doch zunächst sollten Sie sich Gedanken um die elektrische Ausstattung selbst machen. So benötigen Sie jeweils eigene Stromkreise für Elektroherd bzw. Kochfeld und Backofen, Geschirrspüler, Mikrowellengerät, Dampfgarer sowie Warmwassergerät. Außerdem sollten ausreichend Steckdosen für die vielen Elektrokleingeräte, wie

Kaffeemaschine, Wasserkocher, Toaster, Küchenmaschine, Fritteuse, Alleschneider, Entsafter, Mixer, Elektromesser, Eierkocher, Brotschneidemaschine usw., im Arbeitsbereich vorgesehen werden. Entsprechend der Norm DIN 18015 sind die Steckdosen oberhalb der Arbeitsfläche mindestens als Zweifachsteckdosen auszuführen. Außerdem müssen Sie Steckdosen für Dunstabzugshaube, Kühlschrank und Gefrier-

schränk mit einkalkulieren. Legen Sie auch fest, ob Sie in der Küche einen Telefon- und Antennenanschluss haben möchten. Unabhängig von den Steckdosen für den bereits genannten Bedarf wird zusätzlich eine Grundausstattung an allgemein verfügbaren Steckdosen benötigt.

Die Hausgeräte selbst sollten sorgfältig ausgewählt werden. „Gerade auch angesichts der weiterhin recht hohen

Energiekosten lohnt sich der Austausch von alten Energiefressern gegen effiziente Neugeräte“, erklärt Claudia Oberascher, Leiterin der Initiative HAUSGERÄTE+. Moderne Hausgeräte sparen nicht nur bares Geld – dank vieler Extras sorgen sie im Alltag für besonders viel Komfort.

Das größte Einsparpotenzial birgt sicherlich der Kühlschrank, weil er ununterbrochen läuft. Ein Beispiel: Während eine Kühl-Gefrierkombination aus dem Jahr 2000 jährlich rund 430 Kilowattstunden braucht, benötigt ein neuwertiges Gerät mit der Energieeffizienzklasse A+++ nur noch 130 Kilowattstunden.

Bei Geschirrspülern sieht es ähnlich aus. Hier hat sich neben dem Energie- auch der Wasserverbrauch erheblich reduziert. Während ein Altgerät 19 Liter und mehr benötigt, liegt der Verbrauch bei modernen Geräten bei deutlich unter zehn Litern. Möglich wird dies unter anderem durch eine verbesserte technische Ausstattung: Moderne Geschirrspüler haben mehrere Sprüharme, mit denen sie das heiße Wasser optimal auf dem Geschirr verteilen, das zudem durch eine flexible Korbgestaltung immer richtig steht. „Aufs Jahr hochgerechnet, lassen sich mit einer neuen Spülmaschine bis zu 2500 Liter Wasser sparen. Das entspricht einer Wassermenge von etwa 18 Badenfüllungen“, erklärt Claudia Oberascher. Besonders sparsame Modelle benötigen sogar nur sechs Liter pro Spülgang. Dieser geringe Verbrauch kommt durch einen

speziellen Wasserspeicher zustande, der das Wasser vom Klarspülen beim nächsten Programmstart noch einmal zum groben Vorreinigen wiederverwendet.

Neben einem geringen Energie- und Wasserverbrauch punkten moderne Geräte auch mit einem hohen Bedienkomfort. Kühlgeräte beispielsweise verlängern mit integrierten Kaltlagerfächern die Haltbarkeit von Lebensmitteln deutlich: In diesen Fächern nahe null Grad kann die Feuchtigkeit individuell reguliert werden. In einer trockenen Umgebung bleiben verpackte Lebensmittel, wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte bis zu dreimal länger frisch als in herkömmlichen Kühlschränken. Das Kaltlagerfach mit hoher Luftfeuchtigkeit hingegen hält unverpackte Früchte, Gemüse und Salate knackig frisch. Ebenfalls praktisch ist die No-Frost-Funktion. Diese wirkt dem Energiefresser Eis entgegen – das Gefrierfach führt dann die Luftfeuchtigkeit kontinuierlich nach außen ab und das lästige Abtauen entfällt.

Spülmaschinen verfügen heute über viele Spezialprogramme für den individuellen Bedarf: Wer es eilig hat, nutzt das Kurzprogramm, der Kostenbewusste wählt das stromsparende Eco-Programm. Viele Geräte bieten außerdem spezielle Programme für stark verschmutzte Töpfe, Gläser oder Babyflaschen. Ein wichtiges Auswahlkriterium ist auch die Geräuschemission, besonders in einer offenen Küche. Das neue Energielabel weist die Lautstärke von Hausgeräten mit aus. Dank der tech-

nischen Weiterentwicklungen liegen moderne Geschirrspüler bereits unter 50 Dezibel.

Induktionskochfelder sind in modernen Küchen immer öfter die erste Wahl. Sie punkten durch ihre Schnelligkeit und eine hohe Energieeffizienz: Ein Liter Wasser kocht mit Induktion etwa doppelt so schnell wie auf dem klassischen Glas-Keramikkochfeld und spart dabei ungefähr 25 Prozent Strom ein. Das Wasser kocht so schnell, weil die Wärme direkt im Topfboden entsteht – das Kochfeld selbst bleibt relativ kühl. Die Hitze wird über ein Magnetfeld erzeugt und zwar erst, wenn ein dafür geeigneter Topf mit magnetisierbarem Boden auf der Kochzone steht: Durch ein elektromagnetisches Wechselfeld laden Wirbelströme das leitende Material des Topfbodens auf. Gut geeignet für das Kochen mit Induktion sind zum Beispiel Edelstahltöpfe mit ferromagnetischem Boden oder auch Bräter und Pfannen aus Gusseisen. Mit einem Magneten lässt sich das ganz leicht überprüfen: Bleibt er am Topfboden haften, eignet sich das Kochgeschirr für den Induktionsherd.

Ein weiterer Vorteil: Weil sich das Induktionskochfeld nur durch den Kontakt mit Pfanne oder Topf leicht erhitzt, kühlt es innerhalb von zehn Minuten wieder ab – das klassische Kochfeld braucht hier bis zu 50 Minuten. Aus demselben Grund ist auch die Reinigung besonders leicht: Das Kochfeld wird erst gar nicht so heiß, dass sich Verschmutzungen einbrennen könnten.

(ju) ■



Neben dem Energie- hat sich auch der Wasserverbrauch von Spülmaschinen deutlich verringert.

Foto: Hausgeräte+/Miele



Backöfen bieten neben elektronisch genauer Temperaturregelung teilweise auch Automatikprogramme, die die Gerätenutzung erleichtern.

Foto: Hausgeräte+/Miele



Kühlgeräte bieten verschiedene Zonen zur optimalen Lagerung von Lebensmitteln.

Foto: Hausgeräte+/Liebherr

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig

Tel. 0341 / 4 77 21 33
Fax 0341 / 4 77 21 36
Mail info@kuechenfuchs.de

KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de



Mit seinen unterschiedlichen Florhöhen und dezenten Farbtönen sorgt dieser Teppich für ein harmonisches Gesamtbild.

Foto: tdx/Arte Espina

RAUMAUSSTATTUNG

Gemütlichkeit zieht ein

In der kalten Jahreszeit ist es zuhause so richtig schön. Vorausgesetzt, die eigenen vier Wände sind ansprechend und behaglich eingerichtet. Hier einige Vorschläge.

► Besonders Teppiche eignen sich, um Wohnräumen Wärme und Behaglichkeit zu verleihen. So zeichnen sich beispielsweise Hochflorteppiche – auch Shaggy-Teppiche genannt – durch ihr zotteliges Erscheinungsbild aus. Sie sorgen für einen flauschigen

Untergrund unter den Füßen und tragen zu einer warmen Atmosphäre bei. Dabei reichen die Teppichvarianten von lustigbunt und farbenfroh bis zu gedeckten Farben für dezente Einrichtungsvarianten. Für welchen Bodenbelag Sie sich auch entscheiden – in

jedem Fall schafft er ein harmonisches Gesamtbild und wertet den Wohnraum optisch auf.

Gleiches gilt für die Fenster: Wer es klassisch-elegant mag, liegt mit edlen Dekostoffen rund um Taft, Aus-

brenner und Co. goldrichtig. Die Farbpalette erstreckt sich dabei von sanften, cremigen Pastellen bis hin zu satten Farbtönen, die in Kombination mit seidigen Glanzeffekten ihre volle Wirkung entfalten. Klassische Blockstreifen und ornamentale Motive schaffen



Punktuelle Beleuchtungen hauchen dem Wandmotiv Leben ein und sorgen für ein attraktives Lichtspiel.

Foto: tdx/Baumann Spanndecken GmbH/Clipso®



Akustik- und Thermovorhänge aus Industriefilz fügen sich perfekt in das Wohnambiente ein.

Foto: epr/monofaktur



Flächenvorhänge mit opulenten Ornamenten auf feinem Fond stehen für den klassisch-eleganten Einrichtungsstil.

Foto: tdx/ADO Goldkante



Baumwollputz gibt von Natur aus eine milde Wärme ab und macht die Wohnräume dadurch behaglicher und gemütlicher.

Foto: epr/WOLCOLOR

Atmosphäre. Zusätzlich lassen sich mit der Technik des Ausbrennens bei Gardinen großflächige Durchbrucheffekte erzielen, die besonders bei der Dekoration großer Fenster eine repräsentative Wirkung haben.

Will man der eigenen Kreativität freien Lauf lassen, kann man auch auf außergewöhnliche Lösungen zurückgreifen. Die bekannten und inzwischen sehr beliebten Spanndecken lassen sich auch als Wandverkleidungen einsetzen und mit einem Foto oder abstrakten Motiv bedrucken,

wodurch sie imposant und einzigartig wirken. Mittels integrierter Beleuchtung lassen sie sich zusätzlich veredeln. LED-Lichter oder Swarovski-Leuchten sind in die Spannfläche einsetzbar und erzeugen eine punktuelle oder eine Rundumbeleuchtung. Hat man sich für lichtdurchlässiges Gewebe entschieden, kann die Spanndecke oder -wand teilweise oder vollständig hinterleuchtet werden. So entsteht indirektes Licht, das sanfter ist und für eine angenehme und exklusive Atmosphäre im Raum sorgt.

Eine andere gute Möglichkeit der Wand- und Deckenneueinstellung ist natürlicher Baumwollputz, der gleichzeitig den Energieverbrauch reduziert. Reine Baumwolle gibt sanfte Wärme ab und erzeugt Behaglichkeit, selbst wenn man die Heizung um ein paar Grad herunterdreht. Zudem fühlt sich der Wandbelag stets schön weich an. Er reguliert die Feuchtigkeit und fördert ein gesundes Raumklima.

Bei der Einrichtung sollte man nicht zuletzt auf die Raumakustik achten. Eine intelligente Lösung bietet das

Material Filz. Akustik- und Thermovorhänge fügen sich perfekt in eine moderne, ansprechende Wohnwelt ein. Idealerweise aus Schurwolle hergestellt, absorbiert der Filz Schall und dämmt den Raum. Gesäumt mit Jute oder Leder ist er ein langlebiges Naturprodukt, das sich auch farblich individuell gestalten lässt. Darüber hinaus lässt sich mit Deko-Elementen aus Filz ein harmonisches Ambiente kreieren, das überdies noch dem Raumklima dient.

(ju) ■



Dachfenster schaffen lichtdurchfluteten Wohnraum und helfen, Winter-depressionen vorzubeugen.

Foto: Velux Deutschland GmbH

DACH

Welches Fenster darf es sein?

Wohnraum unter dem Dach bietet Rückzugsmöglichkeiten, zusätzlichen Platz für neue Familienmitglieder, kann als Arbeitsplatz, separate Wohnung oder Gästezimmer dienen. Dachfenster sorgen für eine helle, freundliche Atmosphäre.



Foto: Velux Deutschland GmbH

Mit dem Velux Dachbalkon profitieren Dachgeschossbewohner im Sommer von einem Austritt ins Freie und müssen sich im Winter dank serienmäßiger Energy-Star-Verglasung keine Sorgen um Wärmeverluste machen.

► Moderne Dachfenster können noch viel mehr als ausreichend Tageslicht hereinlassen: Sie schützen vor Überhitzung und Lärm und sparen zudem noch Heizkosten. Echte Multitalente also, die dazu beitragen, dass das Dachgeschoss zur Wohlfühl-Oase wird. Doch welche Fenster eignen sich genau für Ihren Dachausbau? Und wie lässt sich eine Planung am besten angehen? Die Experten des Ratgeberportals Energie-Fachberater.de geben Tipps:

Tipp 1: Dachfenster-Größe an Dachfläche anpassen

Große Dachfenster machen das Dachgeschoss zu einem lichtdurchfluteten Raum. Je größer das Dachgeschoss ist, desto größer sollten auch die Fensterflächen sein. Geneigte Dachfenster lassen dabei viel mehr Tageslicht herein als vertikale Fenster. Für die Berechnung der optimalen Lichtausbeute gilt die Faustregel: Die Summe aller Fensterbreiten sollte mindestens 55 Prozent



Laut DIN 1946-6 muss für jeden Neubau und bei umfangreichen Sanierungen ein genormtes Lüftungskonzept erstellt werden. Mit Dachfenstern in elektrischer Ausführung und Zuluftelementen für Dachfenster bietet Roto Lösungen, mit denen die Anforderungen erfüllt werden können.

der Breite eines Wohnraumes ausmachen. Bei einem fünf Meter breiten Raum sind das mindestens 2,75 Meter. Die Fensterlänge ist dagegen von der Dachneigung abhängig: Während steilere Dächer mit kürzeren Dachfenstern auskommen, benötigen flachere Dächer längere Fensterflächen. Mit feststehenden Unterelementen können Lichteinfall und Ausblickfläche weiter vergrößert werden.

Tipp 2: Passende Verglasung für das Dachfenster finden

Je nach Ausrichtung der Dachfenster und Lage des Hauses können unterschiedliche Verglasungen eingesetzt werden. Ausgewählt werden kann nach Wärmedämmung, Schallschutz, Hitzeschutz und Sicherheit. Wer Heizkosten sparen will, setzt bei der Verglasung auf Wärmedämmung. Hier ist aber nicht immer der beste Dämmwert auch die beste Lösung. Das Dachfenster muss in den gesamten Dachaufbau passen. Liegen die Schlafräume im

Dachgeschoss und das Haus steht in Straßen- oder Flughafen-Nähe, dann ist die Schalldämmung ebenfalls wichtig. Für Passivhäuser gibt es spezielle Dreifach-Verglasungen. Zusätzlich werden Gläser mit Reinigungs-, Anti-Regengeräusch- oder Anti-Tau-Effekt angeboten.

Tipp 3: Material für den Dachfenster-Rahmen wählen

Bei der Materialwahl für den Dachfensterrahmen kann man nichts falsch machen: Die Frage, ob Kunststoff oder Holz, ist eine Frage der persönlichen Vorliebe. Holzfenster schaffen eine natürliche Atmosphäre und dämmen gut. Wer sich für Dachfenster aus Holz entscheidet, kann diese mit Außenabdeckungen aus Aluminium, Titanzink und Kupfer zusätzlich schützen. Bei Kunststoff-Dachfenstern übernehmen verschiedene Kammern in den Profilen, die teilweise mit Dämmkeilen ausgestattet sind, die Dämmfunktion. Kunststoff ist besonders pflegeleicht,

kratzfest, langlebig und bietet eine Fülle an Farben.

Tipp 4: Einfache Bedienung erhöht den Komfort

Wer einen Schreibtisch oder andere Möbel vor das Fenster stellen möchte, ist mit einem Schwingfenster, das oben bedient wird, gut beraten. Der Zugriff zum Dachfenster ist so gewährleistet und durch die niedrige Unterkante kann man auch im Sitzen aus dem Fenster schauen. Klapp-Schwing-Fenster werden dagegen unten bedient und brauchen deshalb freien Zugang. Dafür lässt sich diese Variante aber auch sehr weit öffnen und man kann bequem an das Fenster herantreten. Besonders komfortabel und sicher ist die automatische Steuerung. Für Dachfenster, die schwer oder nicht zugänglich sind, ist sie eigentlich unverzichtbar. Aber auch das Lüften mit Fernbedienung oder zentraler Steuerung erweist sich als sehr komfortabel. Außerdem sorgt automatisch geregeltes Lüften für

ein gleichmäßiges, gesundes
Raumklima und spart Energie.

Tipp 5: Der richtige Sonnenschutz für Dachfenster

Ein hoher Lichteintrag ist in der kälteren Jahreszeit erwünscht und vorteilhaft. In den heißen Sommermonaten kann das allerdings zur Überhitzung des Raumes führen. Damit das Raumklima im Dachgeschoss angenehm bleibt, ist der richtige Sonnenschutz sehr wichtig. Neben außen liegenden Rollläden können auch innen oder im Scheibenzwischenraum liegende Markisen und Jalousien eingesetzt werden. Entscheidend sind hier der gewünschte Verdunklungsgrad und das Maß an Hitzeschutz. Unschlagbar in Sachen Sonnenschutz sind allerdings außen liegende Rollläden, da hier die Sonnenstrahlen erst gar nicht in die Wohnräume gelangen.



Foto: epr/FW Glashaus

Eine Glasfassade lässt viel Licht ins Haus und gibt den Blick frei auf die Umgebung – hier in den anliegenden Garten.

FASSADE

Warm und schön

Häuser sind so individuell wie ihre Besitzer. Sie spiegeln den persönlichen Geschmack der Bewohner wider, insbesondere die Fassade macht jedes Gebäude zu etwas Besonderem.

► Bei der Sanierung von Fassaden haben Bauherren die Qual der Wahl. Die einen bevorzugen eine beliebig zu streichende Putzfassade, andere eine Schieferoptik, wieder andere mögen es natürlich und entscheiden sich für eine Holzfassade oder für Klinker. In jedem Fall sollten aber neben der Optik auch die inneren Werte stimmen, d. h. die Dämmung muss stimmen. Das schreibt auch der Gesetzgeber vor: Die EnEV 2014 bestimmt die gesetzlichen und baulichen Rahmenbedingungen, damit teure Energie

nicht einfach verschwendet wird.

Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) sorgen sowohl bei Neubauten als auch bei der Modernisierung für eine zeitgemäße gute Energieeffizienz. Unabhängig vom verwendeten Dämmstoff ist der Aufbau stets ähnlich: Dämmplatten werden vom Fachhandwerker an die Gebäudeaußenwand geklebt, gedübelt oder mit Schienen befestigt. Anschließend werden sie mit einem Armierungsputz überzogen, in den

die Kunststoffarmierung eingelegt wird. Darauf lässt sich die Fassadengestaltung nach Wunsch vornehmen.

Eine Alternative ist die vorgehängte, hinterlüftete Fassade, kurz VHF, ein Fassadensystem, das sich zunehmend auch bei Wohngebäuden durchsetzt. Dabei werden auf dem vorhandenen Mauerwerk eine Dämmung aus Polyurethanhartschaumplatten und Verankerungsschienen angebracht. In den Schienen werden zum Schluss die Fassadenelemente befestigt. Für die Gestaltung

der Fassade stehen ebenfalls verschiedenste Materialien – wie Holz, Metall oder Stein –, Formen und Farben zur Auswahl. Es entsteht eine energetisch hocheffiziente Fassade mit viel Spielraum für die individuelle Gestaltung.

Verfügt das Haus über ein zweischaliges (oder auch mehrschaliges) Mauerwerk, lässt sich der vorhandene Luftzwischenraum für eine Kerndämmung, auch Einblasdämmung genannt, nutzen. Bei dieser Variante der Fassadendämmung werden je

nach gewähltem Dämmstoff spezielles Granulat, Flocken oder Perlen zwischen die Wandschalen geblasen oder geschüttet. Mindestens fünf Zentimeter Luftzwischenraum zwischen den Wandschalen sollten zur Verfügung stehen, damit die Fassadendämmung die gewünschte Dämmwirkung zeigt.

Nun zu den äußeren Werten: Eine wunderbare Möglichkeit, Licht und Leichtigkeit in ein Gebäude zu bringen, ist der Einsatz von Glas. Neben Toren und Türen, die sowohl der Sonne als auch Gästen einen offenen, einladenden Empfang bereiten, lassen sich ganze Fassaden aus dem transparenten Material realisieren.

Diese verleihen dem Haus eine äußerst moderne Note und geben zugleich den Blick frei auf die Umgebung – sei es der liebevoll gepflegte Garten oder gar ein herrliches Landschaftspanorama.

Ein Klassiker und nach wie vor sehr beliebt ist die Klinkerfassade. Zusätzlich zu den traditionellen Rot-Tönen begeistern aktuell moderne Keramikversionen in edlem Weiß bis hin zu Grauschattierungen. Dank der Vielfalt an Oberflächen-Strukturen sowie durch attraktive Kombinationsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Fugenfarben, farbigen Fenstern und Türen lassen sich damit unverwechselbare Häuser verwirklichen. Schmu-

cke Zierleisten setzen Farbakzente und ergänzen das enorme Gestaltungsspektrum mit den hellen und dennoch dauerhaft farbechten Ziegeln.

Aus dem einstmaligen historischen bogenförmigen Bedachungsmaterial Schiefer entwickelte sich ein geradliniger Kult-Stein für Fassaden von heute – Klassik trifft Zukunft. Schiefer, häufig als wertige Dacheindeckung verwendet, findet sich inzwischen aber auch als individuelle, langlebige Fassadenverkleidung.

Putz ist die häufigste Variante bei der Fassadengestaltung und bietet beinahe unendliche Möglichkeiten in Sachen Form, Farbe und Struk-

tur. Doch Fassadenputz kann mehr als nur gut aussehen: Er schützt auch die Bausubstanz, u. a. vor Witterung, aggressiven Luftschadstoffen oder Spannungen im Mauerwerk. Ist die Putzfassade dann in die Jahre gekommen, ist in vielen Fällen ein neuer Anstrich die Lösung aller Probleme. Mit der neu aufgetragenen Farbe wird der Schutz vor Witterung, Algen- und Pilzbewuchs wieder hergestellt. Und was das Gestaltungspotenzial anbelangt, gibt es mit Fassadenfarben, ganz egal ob es sich dabei um Siliconharzfarben, Dispersionsfarben, Farben mit Lotus-Effect-Technologie oder Silikatfarben handelt, ohnehin kaum Grenzen. (ju) ■

ISOKLINKER®: Klinkersysteme für die Zukunft

ISOKLINKER-Systeme sind seit vielen Jahren bewährt und immer wieder zum Nutzen der Hausbesitzer und Bauherren für den Fassadenbau weiterentwickelt worden.

Foto: www.fassadensysteme-preuss.de



So können auch Sie Ihr Haus mit einer guten deutschen Klinkerfassade in Markenprodukt-Qualität versehen. Gute Argumente für das ISOKLINKER-System bestehen darin, dass die Bausubstanz Ihres Hauses erhalten bleibt. Ihr Haus wird gleichzeitig wärmegeklämt und optisch aufgewertet durch die Verklönerung. Das gilt für Altbauten und Fertighäuser genauso wie für Neubauten. Sie wohnen in einem behaglichen Klima. Kunden von Isoklinker sagen: „Mit ISOKLINKER wird es mollig warm im Haus!“ Die Heizkosten werden nachhaltig gesenkt. Bei einer Auswahl von über 80 verschiedenen Farben sowie unterschiedlichen Verblendklinker-Größen ist für jeden etwas dabei. Außerdem sind die Verblendklinker ein 100-prozentiges Naturprodukt. Handwerkliche Qualität zeichnet sich darin aus, dass die Fassade handgefugt wird und ist nicht von „normalem“ Vormauerwerk zu unterscheiden. Die Produkte von ISOKLINKER® stehen im Einklang mit der aktuellen Energie-Einsparverordnung.

Die Fassade eines jeden Hauses ist die Visitenkarte des Hauseigentümers. Es lohnt sich, die Fassade zu erhalten und zu schützen. Mit einer ISOKLINKER-Fassade geben Sie Ihrem Haus nicht nur ein dauerhaft attraktives Aussehen – es verrät auch Ihren ganz persönlichen, guten Geschmack! Sie erreichen eine echte Wertsteigerung, die so ganz „nebenbei“ auch mit einer hohen Heizkostensparnis verbunden ist! Außerdem ersparen Sie sich für die Zukunft in der Regel jegliches Reinigen und Streichen. Ein für alle Mal. Der Kunde spart und die Umwelt wird geschont!

Wenn Sie sich für ISOKLINKER® entscheiden, bekommen Sie ein komplettes System aus einer Hand. Der Hersteller liefert alles erforderliche Zubehör mit. Alle Teile wie Fensterlaibungen, Stürze und Hausecken werden objektbezogen hergestellt. Daher gibt es nur wenig Materialverlust. Isolierschicht-Stärken von 40 mm - 200 mm können gefertigt werden. Vorhandene Risse und Putzschäden werden durch

den Isoklinker überbrückt. Durch die Rundum-Verschäumung auch bei kritischen Untergründen wird ein dauerhafter Halt der Verklönerung und Vibrationsfreiheit der Fassade erreicht. Sie bekommen Marken-Verblendklinker aus gebranntem Ton und Vollwärmeschutz in einem Bauelement. Die Produkte sind FCKW-frei und sind umweltfreundlich hergestellt. Die Außenwand wird vor thermischen Spannungsrissen geschützt und erreicht absolute Frostsicherheit. Für Altbauten und Fertighäuser stellt dieses Fassadensystem die wirtschaftliche Lösung zur Sanierung und Modernisierung eines Hauses dar. Für Neubauten ist es die preiswerte Alternative zu herkömmlicher Verklönerung. Das Isoklinker-System ist fundamentfrei – keine Erdarbeiten und Fundamente erforderlich. Es können keine sichtbaren Plattenverstoße durch die handwerkliche Verfübung auftreten. Auch Selbstbausysteme sind als Fugenleit- und Komplettsysteme möglich. Weitere Informationen unter: www.fassadensysteme-preuss.de.



Zuverlässiger Wetterschutz in einem zeitgenössischen Gewand: Aluminiumdächer sind absolut sturmfest und erfüllen gleichzeitig die optischen Ansprüche der Bauherren von heute.

ENTWARNUNG BEI STURM UND UNWETTER



Aluminiumdächer und -fassaden lassen sich vom Wetter nicht beeindrucken

Das Wetter ist für alle gleich, man kann es nicht beeinflussen. Gibt es Regen, werden alle Menschen nass. Scheint die Sonne, freuen sich die Gemüter – egal ob jung oder alt, groß oder klein. Sich selbst auf Temperatur- und Wetterumschwünge einzustellen, ist die eine Sache. Eine weitere Möglichkeit stellen die eigenen vier Wände dar: Wer ein schützendes Dach über dem Kopf hat, lässt sich von den unbestimmten Wettervorhersagen nicht die Laune verderben und sitzt stets im Trockenen und Warmen – aber nur, wenn das Dach und die Fassade auch hundertprozentig sturm- und wetterfest sind.

Aluminiumdächer und -fassaden von Prefa versprechen einen besonders zuverlässigen Schutz und eine lange Haltbarkeit.

Ob Orkan, Schneesturm, anhaltender Regen oder dicke Hagelkörner – die Gebäudehülle aus Aluminium hält und hält. Das Geheimnis liegt in der einzigartigen verdeckten Befestigung der einzelnen Produkte und in der fachgerechten Verlegung. Dagegen hat keine Windbelastung eine Chance. PREFA Aluminium Fassaden bieten nicht nur Schutz gegen Schmutz und Schlagregen, sondern ermöglichen auch eine effiziente Wärmedämmung und sind deswegen auch für Niedrigenergiehäuser

hervorragend geeignet. Sidings aus Aluminium sind zum Beispiel in vielen Farben und Varianten erhältlich. Zudem haben sie den Vorteil, dass sie sehr widerstandsfähig sind und nie mehr gestrichen und ausgebessert werden müssen.

40 Jahre Garantie – und nie mehr streichen!

Zusammen mit den weiteren positiven Eigenschaften, durch die sich Aluminiumdächer und -fassaden auszeichnen, entsteht ein Produkt mit einer extrem langen Lebensdauer und so gibt Prefa mit ruhigem Gewissen 40 Jahre Garantie auf das Material – egal wie stürmisch die Zeiten werden.



Eine gute Dämmung ist die halbe Miete:
40 Jahre Garantie gibt PREFA auf seine
Fassadensysteme aus Aluminium.

Aluminium ist rost sicher und
bruchfest, zählt zu den Leicht-
gewichten und lässt sich mit
einer hochwertigen Lackschicht
in der Wunschfarbe veredeln.
Denn nicht nur die Funktion
ist heutzutage beim Hausbau
entscheidend, sondern auch

die Optik: Immobilienbesitzer
legen Wert auf haltbare Ma-
terialien, die dabei gleichzeitig
schön aussehen. Ob Neubau
oder Sanierung: Prefa wird
dem Wunsch nach flexiblen,
zeitgenössischen Lösungen
mit seinen Aluminiumdächern

und -fassaden gerecht, denn
sie lassen genügend gestalte-
rischen Freiraum hinsichtlich
Farbe und Form. ■

www.prefa.com. und bei einem
Fachpartner in Ihrer Nähe.

Weitere Informationen er-
halten Interessenten unter:

PREFA - Fachpartner in der Region:

- Dachziegel- und Schieferdeckung
- Flachdachabdichtung
- Außenwandbekleidung
- Reparatur- und Wartungsservice
- Dachklempnerei

JÜRGEN KOCH
Dachdeckermeister

Frankenstr. 30
04838 Jesewitz
Tel.: 0174/ 935 59 21
Fax: 034241/ 527 84
juergen-koch81@gmx.net

Bretschneider
Heizung Sanitär Dach

HEIZUNG SANITÄR DACH
Telefon: 03 43 81 / 4 19 50

Ihr Ansprechpartner
Uwe Bretschneider

Thierbaumer Str. 10
04680 Colditz / Hohnbach
klempner_bretschneider@gmx.de

PREFA
DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!

**Dachdeckermeister
TORSTEN HARTUNG**

Straße der Freiheit 7
OT Spotta-Siedlung
04838 Doberschütz

Mobil: 0163 - 41 70 577
Tel/Fax 03423 - 757843 • E-Mail dachdecker-hartung@web.de

PREFA
DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!

Wolfgang Herzog GmbH
Am Wasserschloß 8, 04179 Leipzig

Dachdeckermeister
Wolfgang & Alexander Herzog

Tel.: 0341/ 4427466, Fax: 0341/ 44276086
e-mail: info@herzog-dach.de
www.herzog-dach.de

Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
Schieferdeckung Dach/Fassade
Abdichtungen m. Bitumen-/FPO-Bahnen
Balkon- u. Terrassensanierungen
Schornsteinbau- und -sanierung
Klempnerarbeiten Dach/Fassade
Zimmererarbeiten
- einzeln oder komplett

Wolfgang Herzog GmbH
Bedachungen - Schornsteinbau

PREFA
DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!

Dach GbR Frohburg
Uwe Kiese Wetter

Webergasse 36
04654 Frohburg
Telefon: 0171 8334607
Fax: 034348 60652
uwe.kiese Wetter@yahoo.com

PREFA
DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!



Foto: djd/Große Türen und Tore



Willkommen zu Hause: Mit unsichtbaren Drehtürantrieben wird das Heimkommen noch komfortabler – ein Knopfdruck genügt, und die Tür öffnet automatisch.

BAUELEMENTE

Barrierefrei und komfortabel

Schon heute bei der Planung an später denken und im Alter nicht auf Wohnkomfort und moderne Lebensqualität verzichten müssen, ist ein weit verbreiteter Wunsch bei Haus- und Wohnungsbesitzern.

► Beim Thema Barrierefreiheit und Wohnkomfort stehen Bauelemente im Fokus. Insbesondere Fenster und Türen sind hier interessant, die sich dank ihrer Barrierefreiheit und automatisierter Elemente kinderleicht öffnen und schließen lassen. Sie zählen heute zum guten Ton beim Hausbau oder bei der Modernisierung von Bestandsgebäuden. Für

die Bedienbarkeit sorgen unter anderem eine leichtgängige Mechanik sowie gut erreichbar angebrachte Griffe, die es auch jüngeren Hausbewohnern und Rollstuhlfahrern ermöglichen, frische Luft ins Haus zu lassen.

Ein nicht zu unterschätzendes Hindernis für beide sind hohe Bodenschwellen. Hier helfen

Türen und Fenstertüren, die breiter sind und mit modifizierten Türschwellen aufwarten. Diese sind dann etwa genauso hoch wie beziehungsweise maximal 2,5 cm höher als der Bodenbelag vor und hinter der Tür und stellen so kein lästiges Hindernis mehr dar. Dabei ist es wichtig, bei Außentüren auf eine rückstaufreie Entwässerung zu

achten. Nur so kann verhindert werden, dass durch eindringende Feuchte Probleme im Innenraum entstehen. Gegen den Wind und die Kälte helfen unter anderem Magnetsysteme, die sich gemeinsam mit der ins Schloss fallenden Tür schließen. Aber nicht nur mechanische Komponenten erhöhen den Komfort der Hausbewohner: Bodentiefe Fenster



Motorantriebe für die Haustür lassen sich über einen Fingerprint-Scanner (im Bild) oder eine Funkfernbedienung steuern.

Foto: djd/Groke Türen und Tore

Mit flachen Bodenschwellen und breiten Terrassentüren ist der Weg nach draußen frei.

Foto: VFF/GAYKO Fenster-Türenwerk GmbH



Bodentiefe Fenster und Fenstertüren lassen viel Licht und noch mehr Luft ins Haus.

Foto: VFF/GAYKO Fenster-Türenwerk GmbH

oder eine Absenkung der Brüstung auf etwa 50 Zentimeter eröffnen auch im Sitzen den freien, ungehinderten Blick nach draußen und sorgen für mehr Licht im Raum.

Um zu verhindern, dass man für jeden Lüftungsdurchgang quer durch das Haus oder die Wohnung laufen muss und zur Erleichterung des Lebens von gehandicapten Bewohnern können im Haus auch hochmoderne automatisierte Fenster und Türen eingebaut werden. Dazu zählen zum Beispiel motorisierte und mit Belüftungsanlagen versehene Fenster und Türen, elektrische Jalousien, Markisen und Rollläden, die Regelung der Beleuchtung drinnen und draußen, sowie die Ansteuerung der vielen technischen Geräte im Ge-

bäude. Die Möglichkeiten der Bedienung reichen dabei von einem Schalter an der Wand, einer Tastatur oder einer Zeitsteuerung über ein Mobiltelefon, eine Fernbedienung oder ein Fingerprint-System zum komfortablen Öffnen und Schließen der Haustür nebst Video- und Audioüberwachung bis hin zu einem Touch-Screen, über den sich alle Funktionen einfach regeln lassen.

Ein wichtiges Beispiel für das Thema Automation ist die Erhöhung der Sicherheit durch eine Verschlussüberwachung der Fenster und Glasbruchsensoren sowie eine Kopplung dieser Systeme mit einer Alarmanlage. Außerdem kann die Raumluftqualität über Luftgütesensoren und eine Ansteuerung der motorisierten

Fenster automatisch reguliert werden. Abgerundet wird dieser Bereich durch eine Reduktion der eindringenden Sonnenwärme mittels elektrischen Sonnenschutzes oder die Kopplung von Fensterlüftung und Heizungssteuerung.

Gänzlich unabhängig arbeiten intelligente Steuerungen, die unter Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs die gesamten steuerbaren Funktionen des Hauses vollständig einbinden können. Diese Systeme eignen sich allerdings eher für größere Wohnhäuser oder für öffentliche Gebäude, in denen viele Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen zusammen leben und arbeiten. Für eine barrierefreie Modernisierung können Hausbesitzer Fördergelder der KfW nutzen.

Die Finanzierung des Umbaus ist nicht vom Alter abhängig, sie kann also schon in jungen Jahren vorgenommen werden. So profitiert man in jedem Lebensalter vom zusätzlichen Komfort.

(JU/VFF) ■

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

Anzeigenschluss für die
Februar-Ausgabe: 29.01.2016

Ihre Werbe-Anzeige im Magazin
Haus & Markt zum redaktionellen
Thema, bekommen Sie unter:

Anzeigenverkauf:
Region Leipzig: 0341-6010017
Region Dresden: 0351-3160874
www.hausundmarkt-mitte.de

Türantriebe sind ein wichtiger Bestandteil altersgerechten Wohnens. Der neue PortaMatic von Hörmann benötigt wenig Strom und ist bis zu 25 Prozent günstiger als vergleichbare Innentürantriebe.



Barrierefreies und komfortables Wohnen

Neuer Hörmann Innentürantrieb PortaMatic

Automatisch betriebene Garagentore sind seit vielen Jahren Standard.



Der Innentürantrieb PortaMatic von Hörmann eignet sich je nach Türgröße für Holz- und Stahltüren und kann über Wandtaster, Handsender oder die Hörmann BiSecur APP betätigt werden.

► Barrierefreies Wohnen ist in aller Munde. Nicht nur für Menschen mit Behinderung oder Senioren, sondern auch für beispielsweise Eltern mit Kinderwagen oder Personen mit schweren Taschen in den Händen kann ein barrierefreies Heim eine große Erleichterung im Alltag sein. Verkaufsleiter Uwe Humann von Hörmann erzählt von den Einsatzmöglichkeiten und Vorteilen eines Innentürantriebs.



Zu einem barrierefreien Badezimmer gehört nicht nur eine ebenerdige Dusche und ein behindertengerechtes WC, sondern ebenso eine per PortaMatic Antrieb automatisch betriebene Tür, die Rollstuhlfahrern oder Menschen mit Rollator das Badezimmer zugänglich macht.



Der Hörmann Türantrieb PortaMatic lässt sich mit der von Hörmann entwickelten BiSecur Funktechnik bedienen, die auch zum Betätigen der Haustür, des Garagen- und Hoftors sowie weiteren Elektrogeräten oder der Beleuchtung verwendet wird. So können diese alle über einen einzigen Handsender, Wandtaster oder die Hörmann BiSecur APP für Smartphones und Tablets bedient werden.



Der Hörmann PortaMatic wurde als bislang einziger Türantrieb von der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) geprüft und für gut befunden.

Mit dem neuen und eigens von Hörmann entwickelten PortaMatic lassen sich Innentüren per Taster an der Wand, Funkhandsender oder Hörmann BiSecur APP automatisch öffnen und schließen. Ein besonders niedriger Stromverbrauch von durchschnittlich weniger als drei Euro pro Jahr und der günstigere Preis im Vergleich zu anderen Türantrieben machen den PortaMatic erschwinglich: „Barrierefreiheit darf kein Luxus sein,“ sagt Hörmann Verkaufsleiter Uwe Humann. „Unsere Gesellschaft wird immer älter und immer mehr Menschen möchten im Alter zu Hause mobil bleiben anstatt in einem Seniorenheim zu wohnen. Wir müssen Lösungen bieten, die dies ermöglichen und zudem für Jedermann erschwinglich sind. Gerade das Öffnen und Schließen von Türen stellt für Menschen im Rollstuhl oder mit einem Rollator zu Hause eine große Herausforderung dar.“ Neben dem attraktiven Preis ist der Türantrieb mit einigen nützlichen Funktionen ausgestattet. So erhellt die integrierte LED-Beleuchtung bei Dunkelheit den Weg und ein akustisches Signal weist auf die

anschließende Türbewegung hin. „Die integrierte Beleuchtung ist in der Form nur bei unserem Antrieb erhältlich. Sie trägt des Nachts maßgeblich zu einem sicheren Aufstehen und zu Bett gehen bei.“

Der Türantrieb eignet sich aber auch als komfortable Lösung in modernen Eigenheimen. „Mit schweren Einkaufstaschen in den Händen sind automatisch betätigte Türen eine große Erleichterung, gerade wenn sie mit dem Funk-Handsender geöffnet werden können, über den bereits das Garagen- oder Einfahrtstor betätigt wird,“ so Humann. Der Antrieb lässt sich mit der von Hörmann entwickelten BiSecur Funktechnik bedienen, die auch zum Betätigen der Haustür, des Garagen- und Hoftors sowie weiteren Elektrogeräten oder der Beleuchtung verwendet wird. So können diese alle über einen einzigen Handsender, Wandtaster oder die Hörmann BiSecur APP für Smartphones und Tablets bedient werden.

„Uns war bei der Entwicklung wichtig, dass der Innentürantrieb auch problemlos

in Mietwohnungen nachgerüstet werden kann. Die Gleitschiene wird auf das Türblatt aufgeklebt und lässt sich bei Bedarf rückstandslos entfernen. Angeschlossen wird der Antrieb dann an eine übliche Steckdose. Im Neubau kann das Kabel natürlich unter Putz gelegt werden,“ erklärt Uwe Humann die einfache Montage.

Der PortaMatic eignet sich je nach Türgröße für Holz- und Stahltüren und ist in Silber oder Weiß schon ab 536 Euro (UVP), passende Bedienelemente wie ein Wandtaster sind schon ab 35 Euro (UVP) erhältlich.

Von der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) wurde der PortaMatic als bislang einziger Türantrieb geprüft und für gut befunden. Damit erfüllt er die Erwartungen der Generation 50 plus hinsichtlich Komfort, Qualität und Ästhetik.

(HÖRMANN) ■

Hörmann

-Fachpartner
in der Region:

Montageservice Ronny Raschke

Hauptstr. 3 • 09618 Großhartmannsdorf • Tel. 037329/302
Mobil 0151-52441563 • www.montageservice-sachsen.com



Foto: Solarlux

Foto: Solarlux

Fotos: Weimor

Aufwertung der Immobilie durch den Anbau eines Wintergartens.

WINTERGARTEN

Kapitalanlage und Vermögenssicherung

Über die Wahl einer sicheren Kapitalanlage wird besonders in den letzten Jahren viel spekuliert. Wenn Sie Ihr Geld sinnvoll anlegen und auch noch etwas davon haben wollen, investieren Sie in einen Wintergarten.

► Die Notwendigkeit größerer Eigeninitiative bei der Sicherung des Lebensstandards im Alter ist in aller Munde und aus kaum einer Diskussion um die Zukunft der Renten wegzudenken. Aber welche ist die beste Strategie

der Vermögenssicherung? In diesem Zusammenhang ist die Sicherung des Lebensstandards im Alter durch die Aufwertung der eigenen Immobilie wieder stärker in das Bewusstsein von Hauseigentümern gerufen worden, zumal

eine Wertsteigerung des eigenen Heims mit einer Erhöhung der Lebensqualität verknüpft werden kann.

Ein Wintergarten ist für eine solche Wertsteigerung geradezu prädestiniert. Von den

Kosten her in überschaubarem Rahmen kann damit der vorhandene Wohnraum um einen ganzjährig nutzbaren Sonnenplatz erweitert und veredelt werden. Besonders in der kalten Jahreszeit oder während der Übergangszeiten holt man



Der Wintergarten sollte einen hohen Qualitätsstandard erfüllen.



Mit einem Wintergarten lässt sich ein zusätzlicher, transparenter Lebensraum schaffen.

so ein naturnahes Lebensgefühl ins Haus.

Damit der neue Wohn-Wintergarten den Wert der Immobilie auf Dauer erhöht, sollte die Planung und Ausführung in die Hände eines Fachbetriebs gelegt werden. Denn ein Wintergarten sollte den Anforderungen an eine moderne Architektur, dem winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz sowie der Auswahl hochwertiger Materialien gerecht werden. So sind beispielsweise eine isolierte Bodenplatte und Einrichtungen zur Beschattung und Belüftung,

wie auch eine ausgereifte Konstruktion, z. B. aus Aluminiumprofilen oder Holz, ein Muss.

Beabsichtigt man später, die eigene Immobilie zu verkaufen oder zu vermieten, ist ein Wintergarten immer ein starkes Plus.

(JU/BUNDESVERBAND WINTERGARTEN E.V.) ■

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe: 29.01.2016

Ihre Werbe-Anzeige im Magazin Haus & Markt zum redaktionellen Thema, bekommen Sie unter:

Anzeigenverkauf:

Region Leipzig: 0341-6010017

Region Dresden: 0351-3160874

www.hausundmarkt-mitte.de

Klima und Schutz
nach Maß

schanz
Rollladensysteme

**Die Schrägrollladen
für aussergewöhnliche
Fensterformen und
Wintergärten**



Schanz Rollladensysteme GmbH

Telefon kostenlos 0800/ 900 50 55

www.schanz.de - hm@schanz.de



Foto: Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS)/Hewi

Der Traum vom Bad: Lebensqualität für alle. Mit Rücksicht auf die Umwelt.

BAD

Alles öko

Im „grünen Badezimmer“ verbinden sich Wellness, ein sparsamer Umgang mit Wasser und Energie sowie ein gutes Gewissen. Verwendet werden natürliche, ökologisch unbedenkliche Materialien in zeitlosem und damit langlebigen Design.

► Wir sind sensibler geworden, was den Umgang mit natürlichen Ressourcen und mit Energie angeht. Das schlägt sich nicht zuletzt auch im Bad nieder. Doch ungemütlich, spartanisch und einfach muss es deshalb längst nicht zugehen.

Unumstritten ist der Wert von Wasser für die Gesundheit. Egal, ob man es trinkt, darin badet oder es von oben auf einen niederprasselt: Wasser ist Medizin für Körper

und Seele und die positive Wirkungsweise von Anwendungen mit ihm wissenschaftlich belegt. Im Duschbereich etwa überzeugt das Angebot mittlerweile nicht nur mit schicken Designs, sondern zunehmend mit raffinierten Funktionsweisen. Von großflächigen Kopfbrausen über in die Wand integrierte Körperdüsen, separate Gießrohre für Bein- und Wadengüsse bis hin zu Raumgestaltenden Duschen für muskelmassierende Streichel-

einheiten im Liegen fänden sowohl Wellnessliebhaber als auch gesundheitsbewusste Verbraucher im Sanitärfachhandel Ausstattungen der Extraklasse.

Duschen praktisch mit allen Sinnen versprechen laut VDS die neuesten digitalen Technologien. Neben der Programmierung von Wunschttemperatur, Wassermenge und gleich ganzer Abläufe bestehe zudem die Möglichkeit, harmonische Lichtszenarien

in das Duscherlebnis einzubinden oder es mit Musik zu kombinieren. Darüber hinaus bieten zahlreiche Modelle zur Steigerung des Wohlbefindens Dampfdüsen an. Dabei sollte ein fürsorglicher Umgang mit Wasser selbstverständlich sein. Eine einfache Art, Wasser zu sparen, ist der Einbau von Luftsprudlern und Durchflussbegrenzern. Luftsprudler werden auf den Wasserhahn geschraubt und reduzieren den Verbrauch, indem sie den Wasserstrahl



Individuell und ökologisch sinnvoll mit viel Komfort – die neuen Badeinrichtungen haben viel zu bieten.

Komfortduschen mit dem gewissen Etwas für diejenigen, die sich ein klitzekleines Stück ihrer Privatsphäre bewahren möchten.

verkleinern. In neuen Armaturen ist in der Regel bereits moderne Wassersparteknik integriert. Und auch beim Duschen und Baden lässt sich ohne Komfortverlust sparen – im Gegenteil: Dusch- und Badewannenarmaturen können durch Thermostat-Armaturen ersetzt werden, mit deren Hilfe man das warme Wasser nach einer eingestellten Gradzahl entnehmen kann. So vermeidet man eine Gänsehaut durch zu kaltes Wasser und Verbrühungen durch zu heißes Wasser. Gleichzeitig wird Wasser gespart, da durch die Suche an der Mischbatterie nach der gewünschten Temperatur pro Dusch-

gang nach Expertenauskunft fast sechs (!) Liter Wasser verschwendet werden. Auch durch die Wahl des Duschkopfs kann man sparen – durch herkömmliche Duschen können pro Minute fast 25 Liter Wasser fließen. Sparbrausen mischen dem Wasser Luft hinzu und reduzieren den Durchlauf auf sieben bis neun Liter pro Minute. Last, but not least, die Toilettenspülung: Hier kann mithilfe von Spar- und Stopptaste die Wassermenge reduziert werden.

Die Hersteller bieten zunehmend Naturmaterialien für die Badeinrichtung an. Dazu zählen Stein, Holz, Marmor

und unterschiedliche Stoffe wie Leinen oder Baumwolle, die für Accessoires zum Einsatz kommen. Im Trend liegt auch eine Wand aus Stein. Steinfliesen und hölzerne Bademöbel sind ebenfalls eine Option. Und auch hier lässt sich ganz nach persönlichem Geschmack gestalten: Während Marmor für klassische Einrichtungen geeignet ist, wirken Steinfliesen in Sandfarbe rustikal und bringen mediterrane Atmosphäre in das Bad.

Weil es ein langfristiger Begleiter sein soll, ist eine kurzfristige Mode im Bad ausgeschlossen. Deshalb sollte man

bei einer Neugestaltung überlegen, welche Anforderungen auch zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden müssen. Und auch hier kann der Nachhaltigkeit- und Ökologiedanke eingebracht werden: durch eingebaute Flexibilität, die es der Einrichtung ermöglicht, mit den Nutzern alt zu werden. Das höhenverstellbare WC, Vorkehrungen für die nachträgliche Installation von Haltegriffen in Vorwandinstallationen oder die bodenebene Dusche, deren Brause auf Knopfdruck grundsätzlich die Therapie liefert, die Gesundheit und Wohlbefinden erfordern.

(ju) ■

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

Anzeigenschluss für die
Februar-Ausgabe: 29.01.2016

Ihre Werbe-Anzeige im Magazin
Haus & Markt zum redaktionellen
Thema, bekommen Sie unter:

Anzeigenverkauf:
Region Leipzig: 0341-6010017
Region Dresden: 0351-3160874
www.hausundmarkt-mitte.de



Sanitärfachbetrieb Pöhlandt
Oase Montageservice UG

Georg Schumann Straße 70

04155 Leipzig

Telefon: 0341 - 90 98 194

Mobil: 0177 - 82 14 179

www.oasemontageservice.com

info@oasemontageservice.com



Beratung / Verkauf / Montage für Bad-Neugestaltung, Dusche, Whirlpool, Sauna...



Vorher: Lagerfeuerfeeling mit Sicherheitsabstand.

Nachher: Keine Gefahr mehr durch Funkenflug und die Tunneloptik bleibt erhalten.

KAMIN- UND KACHELÖFEN

Von der offenen Feuerstelle zur geschlossenen Kaminanlage

Wo wohnliche Atmosphäre und technisches Know-how zusammentreffen, entsteht eine effektive Kaminanlage – Lagerfeuerfeeling inklusive.

► Größere Umbauten hier, kleinere Neuerungen da – wer im Eigenheim lebt, bewegt sich im Kreislauf der Renovierungsideen: eine moderne Spüle für die Küche, im Flur eine hellere Tapete und neue Fliesen für das Bad. Nur, was passiert mit der offenen Kaminanlage im Wohnzimmer? Diese Frage müssen sich Kaminbesitzer gerade in letzter Zeit häufig stellen, da die Bundesimmissionsschutzverordnung die herkömmliche Nutzung seit 2014 deutlich erschwert: Beim Betrieb offener Kamine wird eine große Menge an gesundheitsgefährdendem Feinstaub ausgestoßen. Dieser Schadstoff

darf aber schon bald einen bestimmten Grenzwert nicht überschreiten. Die Folge: Offene Kamine bleiben kalt und avancieren zum Wohnaccessoire ohne Nutzen oder müssen aufwendig abgerissen werden.

So weit muss es aber nicht kommen. Denn auch mit überschaubaren Maßnahmen sind große Veränderungen möglich, wie Ute Fochler-Schilke, Geschäftsführerin des Kaminkassettenspezialisten Thermonett, erklärt: „Jeder offene Kamin kann durch den Einbau einer passgenauen Kaminkassette weiterhin aktiv genutzt werden. Diese

verringert den Feinstaubausstoß und wärmt den Wohnraum auch noch wesentlich effizienter.“ Denn die Wärme bleibt, anders als bei offenen Kaminen, im Raum. Raumluft wird durch thermische Effekte angesaugt, durch spezielle Kammern im Innern geführt und dabei erwärmt. Die erwärmte Luft strömt dann zurück in den Raum.

Ein weiterer Vorteil: Es sind keine aufwendigen Umbauarbeiten der Kaminanlage oder des Wohnraums nötig. Stattdessen übernehmen Fachleute binnen weniger Stunden den Einbau der Kaminkassette. Diese wird individuell

gefertigt, damit die Heizkassette in den Innenraum des Kamins und mit der entsprechenden Lackierung und Verzierung in das gesamte Wohnbild passt.

Häufig sind Kamine nach vorne geöffnet mit einem rechteckigen Innenraum, wie in unserem Beispiel. Der Hausbesitzer wünschte sich für seinen imposanten Marmorkamin eine Kaminkassette mit einer Einflügeltür. „Die Marmorverkleidung um den Feuerraum war besonders schön und glatt gearbeitet“, so Fochler-Schilke, „daher haben wir die Kaminkassette etwa vier Zentimeter nach



Vorher: Der imposante Marmorkamin bleibt leider ungenutzt.

Nachher: Dank Kaminkassette mit Einflügel-tür lodert im Innenraum wieder ein Feuer.



hinten in den Innenraum des Kamins versetzt, um auf eine zusätzliche Verblendung zu verzichten.“

In anderen Fällen werden bei Kachelöfen wiederum gerade diese Verblendungen genutzt, um z. B. unsauber gearbeitete Ränder der Kacheln zu verbergen. „Einer Kundin war es wichtig, dass die kleine Fläche vor dem eigentlichen Feuerraum nicht mehr zu sehen war. So haben wir beim Ausmessen darauf geachtet, dass dieser Bereich später von der Kaminkassette überdeckt wird“, so die Expertin. Das exakte Ausmessen der Kaminöffnung ist entscheidend für die Passform – vor allem wenn, wie hier, der Innenraum nach hinten eng zusammenläuft. Solche Besonderheiten machen den Besuch der Profis vor dem heimischen Kamin wichtig. Vor Ort kann eine Beratung stattfinden, die Kundenwünsche rund um Form und Ausführung des neuen Heizelements mit den technischen Möglichkeiten in Deckung bringt.

Ist die Feuerstelle der Kaminanlage nach dem Einbau der Kassette wieder betriebsfähig, hört die Beratung keineswegs auf: „Viele unserer Kunden sind sehr offen für Informationen, wie man von angepasstem Heizverhalten profitieren kann“, erklärt Fochler-Schilke. Für

die Wärmegewinnung wird weniger Holz benötigt, denn Luftzufuhr und Abbrand sind einfach regulierbar. Der Tipp der Fachfrau: „Stündlich zwei Kilo Holz nachlegen. Das ist vollkommen ausreichend, um eine wohlige Wärme zu erzeugen.“

Dabei lassen sich auch spezielle Anlagen nachrüsten: Dazu zählt mit Sicherheit der tunnelartige, alte Backsteinkamin, der im Wohnzimmer eines alten Bauernhauses einen atmosphärischen Mittelpunkt bildete. Gerade bei den Kindern entstand an der offenen Feuerstelle ein gewisses Lagerfeuerfeeling – allerdings mit Sicherheitsabstand. Denn kam ein Luftzug durch die offene Wohnzimmertür, wehten schnell Staub und Funken umher. Damit machte der Einbau einer Kaminkassette endlich Schluss. Staubbelastung und vor allem die Brandgefahr sind jetzt stark gemindert. Die besondere „Tunneloptik“ blieb jedoch erhalten. Bei der eingebauten Heizkassette wurden auf allen vier Seiten hochhitzebeständige Glaskeramikscheiben eingesetzt. Durch die Lamellen über den drei Fenstern und der Feuerraumtür strömt die warme Luft in den Raum. Anders als bei Kaminen, die nur zu einer Seite hin offen sind, kann der Raum mit so einem „Durchblicker“ über vier Seiten der gleichen Heizquelle erwärmt werden.

Und kein Familienmitglied versperrt einem anderen die Sicht auf die lodernden Flammen aus unmittelbarer Nähe.

Die Gestaltungsmöglichkeiten sind wie bei den übrigen Renovierungsarbeiten im Haus, also auch bei der Kaminanlage sehr vielseitig. Für den Einbau aller Kaminkassetten,

die DINplus-zertifiziert sind, gilt in jedem Fall: Sie sind eine gesundheits- und umweltfreundliche Alternative zum offenen Feuer.

(ju) ■

45 Jahre HARK Kamine direkt vom Hersteller

45% Feiern Sie mit und sichern sich bis zu **Jubiläumsrabatt!**



Die mit ECOplus-Technik und Feinstaubfilter

Kaminöfen · Pelletöfen · Kachelkamine · Kachelöfen · Marmorkamine · Gaskamine · Heizkassetten zum nachträglichen Einbau

GmbH & Co. KG
HARK Die Nr. 1
im Kamin- und Kachelofenbau
Hark GmbH & Co. KG, Hochstr. 197–213, 47228 Dbg.

HARK Ausstellungen: 01139 Dresden, Washingtonstraße 16/16a; 02625 Bautzen, Dresdener Str. 91 (OT Stiebitz), Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr; 04178 Leipzig (Rückmarsdorf), Kastanienweg 5 (an der Merseburger Straße, gegenüber Löwenzentrum)

Unsere Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Jetzt GRATIS für Sie!

188-seitiger Katalog und Angebotsflyer mit Preisen auf hark.de oder gebührenfrei unter (0800) 2 80 23 23.

HARK KAMINE - auch in Ihrer Nähe! Mehr auf www.hark.de

Der Öl-Brennwertkessel Logano plus GB145 eignet sich ideal für den Austausch eines alten, konventionellen Öl-Heizkessels. Er lässt sich problemlos in die bestehende Anlagenhydraulik einbinden.



Foto: Buderus



Foto: bwp Bundesverband Wärmepumpe e.V.

Wärmepumpen erfüllen mühelos verschärfte Anforderungen der Energieeinsparverordnung.



Foto: djc/www.kachelofenwelt.de

Ein Hybridsystem mit moderner Holzfeuerung bietet Flexibilität für einen umweltfreundlichen, kostensparenden Energiemix mit hoher Unabhängigkeit von Öl und Gas.

HEIZUNG

Alte raus, neue rein!

Mit fast 90 Prozent entfällt der größte Anteil des Energieverbrauchs in einem durchschnittlichen Haushalt auf Heizung und Warmwasserbereitung. Dies liegt hauptsächlich an größtenteils veralteten und ineffizienten Heizungsanlagen.

► Die Energiekosten werden auch in Zukunft weiter steigen. Aus diesem Grund ist eine Modernisierung der richtige Schritt, um die Kosten für Öl und Gas dauerhaft zu senken. Denjenigen, die sich vor den Kosten für einen Austausch scheuen, helfen das Marktanreizprogramm (MAP) des Bundesumweltministeriums sowie die KfW mit unterschiedlichen Fördermöglichkeiten.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur energetischen Sanierung. Der Fachmann, den Sie zur Beratung hinzuziehen sollten, geht auf den individuellen Einzelfall ein, auf die Gebäudebeschaffenheit, die zur Verfügung stehenden Energieträger und berücksichtigt auch das Budget.

Hohes Einsparpotenzial bei einer relativ niedrigen Gesamtinvestition bietet die

Brennwerttechnik. Dank des Einsatzes eines modernen und effizienten Öl- oder Gaskessels kann der Verbrauch gegenüber einer veralteten Heizungsanlage um bis zu 30 Prozent gesenkt werden. Besonders effizient ist die Kombination eines Brennwertkessels mit einer Solaranlage. Das erhöht den erzielbaren Energiespar- und Umwelteffekt, bietet ganzjährig eine sichere, effiziente und kom-

fortable Wärmeversorgung, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und wird außerdem lukrativ gefördert.

Auch Kamin- und Kachelöfen sind mehr als romantische Wärmespenden. Die umweltfreundlichen Heizsysteme lassen sich mit maßgeschneiderter Heiz-, Regel- und Speichertechnik ausstatten und als modulare Hightech-Heizsystem zur Heizungsunter-

stützung oder sogar zur Beheizung des ganzen Hauses nutzen. Außerdem lassen sich Kachelöfen oder Heizkamine stufenweise zu einer Hybridheizung ausbauen, die verschiedene Wärmequellen energiesparend miteinander kombiniert.

Vielleicht ist aber auch eine Wärmepumpe die richtige Wahl für Sie. Wärmepumpen wandeln die im Erdreich, im Grundwasser oder in der Luft gespeicherte Sonnenenergie in Heizwärme um und holen so die kostenlose Wärme aus der Umwelt ins Haus. Und das sehr effizient: Aus einer Kilowattstunde zugeführter Energie gewinnt eine Wärmepumpe das Drei- bis Vierfache an Wärme. Die Wärmepumpe erzeugt Heizwärme, bereitet Warmwasser und kann sogar das Gebäude kühlen.

Ein weiterer Vorteil: Die Wärmepumpe macht den Nutzer unabhängig von fossilen Energieträgern.

Die zuvor schon kurz angesprochene Hybridheizung, die für die energiesparende Kombination verschiedener Wärmequellen steht, ist eine weitere Option. Zentraler Bestandteil des Systems ist ein Warmwasserspeicher, in den verschiedene Heiztechnologien Wärme einspeisen. Die Hybridheizung eignet sich für sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung und Erweiterung bestehender Heizungsanlagen. Das Gute daran: Ein solches Heizsystem lässt sich Schritt für Schritt, je nach Bedarf und Geldbeutel, ausbauen. Ein Beispiel nennt der VdZ, der Spitzenverband der Gebäudetechnik: Für die Heizungsmodernisierung wird

ein bestehender Brennwert-Heizkessel um eine Solarthermieanlage plus Wärmespeicher erweitert. Später können weitere Wärmeerzeuger wie Kaminöfen oder Wärmepumpe hinzukommen. Genügt dann aufgrund der Jahreszeit die Energieausbeute nicht, übernimmt der Heizkessel die Wärmeerzeugung. So können der Verbrauch von Öl und

Gas und damit die Heizkosten deutlich gesenkt werden.

Übrigens: Man kann den Heizungswechsel auch während der Heizperiode durchführen, ohne dass Sie frieren müssen. Auch die Warmwasserversorgung wird nur für kurze Zeit unterbrochen.

(ju) ■



SANITÄR - HEIZUNG
Meister der Innung **Dietmar Colditz**
Fichtenstr. 12 · 04316 Leipzig · Telefon: 0341 6515043
Telefax: 0341 6523679 · E-Mail: scolditz@gmx.de

DEUTSCHLAND MACHT PLUS!

Bis zu **3.200,- € Zuschuss** für eine neue **Öl-Brennwertheizung!**



AKTIONSPRÄMIE + STAATLICHE FÖRDERUNG*

250,- € Öl-Brennwertkessel **ca. 950,- €** Öl-Brennwertkessel **bis zu 2.000,- €** Solar-Anlagenkombi



Heizkosten sparen wird belohnt:

- Insgesamt ca. 1.200,- € für Ihre neue Öl-Brennwertheizung „Effizienzklasse A“: Und Jahr für Jahr den Heizölverbrauch senken.
- Bis zu 2.000,- € Extra-Förderung für eine Öl-Solarkombination mit A+-Label: So reicht Ihr Tankvorrat noch länger.

* IWO Modernisierungsbeispiel inkl. Förderungen unter den Voraussetzungen des KfW-Programms 430 (Zuschuss von 10% der Investitionskosten für eine Heizungserneuerung bei u.a. selbstgenutzten/vermieteten Ein-/Zweifamilienhäusern bzw. Eigentumswohnungen; Bauantrag vor 01.02.2002) und des BAFA-Förderprogramms „Nutzung erneuerbarer Energien“ (Basisförderung/Mindestzuschuss für die Errichtung einer Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung und Raumheizung). Weitere Details auf www.deutschland-macht-plus.de/foerdermittel

Alle Infos und Teilnahmebedingungen zur Aktion:
www.deutschland-macht-plus.de
oder 0180 / 1 999 888



Eine Modernisierungsaktion von IWO und teilnehmenden Mineralöhländern zusammen mit folgenden Geräteherstellern:





Quelle: Junkers

Die neue Cerapur 9000i von Junkers macht eine ausgezeichnete Figur: Zeitgemäße Formsprache und hochwertige Materialien treffen auf innovative Technik im Inneren.

Das bodenstehende Kompaktgerät Cerapur Modul 9000i von Junkers ist besonders einfach zu installieren.

Konsequent einfacher

Die neue Gas-Brennwertreihe Cerapur 9000i von Junkers bringt Design und Funktion in Einklang

Junkers revolutioniert seine Brennwertgeräte: Die neue Gerätegeneration Cerapur 9000i, wurde von Junkers auf der ISH Energy vergangenes Jahr vorgestellt und fasziniert mit ihrer einfachen Montage und Bedienung sowie ihrem außergewöhnlichen Design. Die internetfähige Generation ist ein erster Beleg für

die Neuausrichtung von Junkers. Außer einem Wandgerät wird es auch ein bodenstehendes Kompaktmodul geben, das dem Heizungsfachmann die Installation sowie die Einbindung regenerativer Energiequellen besonders einfach macht. Die Markteinführung der neuen Generation erfolgte im Sommer 2015.

Junkers positioniert sich damit neu und rückt künftig die Schaffung von intuitiv-einfachen Heiztechniklösungen für das vernetzte Zuhause in den Fokus. Dabei profitiert der Heizungsanbieter stark von der Innovationskraft und Kompetenz von Bosch im Bereich Elektronik und Vernetzung. Ein neuer Markenauftritt zeigt

deshalb die Zusammengehörigkeit von Junkers und Bosch deutlicher als bisher.

Revolutionäres Design

Die Cerapur 9000i steht für ein intelligentes, attraktives Design und eine intuitive Bedienung. Das neue Design besticht durch abgerundete Ecken und eine wahlweise schwarze oder weiße bruchssichere Glasfront. Teil der leicht zu reinigenden Glasoberfläche ist die neue Touch-Regelung. Die Klartextanzeige führt den Nutzer intuitiv durch die Grundeinstellungen. Der CW 400-Regler liegt hinter dem Touchscreen und wird einfach in eine nutzerfreundliche, ergonomische Position ausgeklappt. So kann der Fachmann auf alle Komfort- und Servicefunktionen zugreifen.

Durchdachtes Innenleben

Die Cerapur 9000i ist von Grund auf neu konstruiert, damit Heizungsfachleute sie einfach und schnell montieren, anschließen, in Betrieb nehmen und warten können. Mit der Montage-Anschlussplatte und einer Express-Schiene lässt sich das Wandgerät sehr leicht aufhängen. Es ist außerdem rückwärtskompatibel zu jeder bereits installierten Montage-Anschlussplatte von Junkers. Damit ist die Cerapur 9000i im Handumdrehen an der Wand, und Fachleute sparen von Anfang an Zeit.

Beim geöffneten Gerät fällt die hochwertige und robuste Verarbeitung mit vielen Metall-Komponenten auf, ebenso wie die neue, aufgeräumte Anordnung aller Bauteile und Kabel. Alle elektrischen Anschlüsse sind farblich kodiert. Die Zugentlastungen sind schräg angeordnet, so dass sich die Kabel ohne Knick einführen

lassen. Dem Heizungsfachmann bleibt viel Platz zum Arbeiten: Jeder Winkel im Gerät ist bequem erreichbar, der Wärmekörper beispielsweise ist von oben und von vorne besonders einfach zu reinigen.

Einfachere Bedienung

Das „i“ im Namen der neuen Cerapur 9000i steht für die Internetfähigkeit der Geräte. Hausbesitzer und Bewohner können die Brennwerttherme mit der App JunkersHome ganz einfach per Smartphone oder Tablet bedienen. Die Cerapur 9000i lässt sich auch unkompliziert in bestehende und zukünftige Smart-Home-Lösungen einbinden. Junkers nimmt damit bei der Vernetzung der Bereiche Hausgeräte, Sicherheitstechnik, Energiemanagement und Thermotechnik eine Schlüsselrolle ein und ergänzt die Marke Bosch um Kompetenzen im Bereich der Thermotechnik.

Junkers Partner können sich auf der Online-Plattform HomeCom Pro künftig direkt mit den Heizungsanlagen ihrer Kunden vernetzen. So erhalten Heizungsfachleute Planungssicherheit: Im Fall einer Störung wird das genaue Problem bereits im Büro erkannt, und die benötigten Ersatzteile können vorab identifiziert, beschafft und gleich zum Kunden mitgenommen werden.

Großes Leistungsspektrum

Die Cerapur 9000i wird in vier Leistungsklassen mit 20, 30, 40 und 50 Kilowatt erhältlich sein. Der neue Venturi-Mischer sorgt für die hohe Modulation der Produktlinie von bis zu 1:10. Das 30-Kilowatt-Gerät kann folglich seine Leistung bis auf drei Kilowatt drosseln. Die Cerapur 9000i

erreicht in Kombination mit dem Funkthermostat TV 100RF-Set für den Heizbetrieb die Raumheizungseffizienz A+ und gehört damit zu den energieeffizientesten Heizungsanlagen ihrer Art. Dank eines 15 Liter großen Ausdehnungsgefäßes ist die Cerapur 9000i flexibel einsetzbar, zum Beispiel bei zusätzlichen Heizkörpern oder einer Fußbodenheizung.

Das Universalgenie der neuen Gerätegeneration ist jedoch die bodenstehende Cerapur Modul 9000i. In ihrem Gehäuse finden verschiedene Speichergrößen, mehrere Heizkreisläufe oder die Hydraulik für die Einbindung regenerativer Energiequellen Platz – auf einer Stellfläche von nur 600 x 670 Millimetern. Alle Komponenten des Modulgeräts sind vorkonfiguriert und kompromisslos einfach zu installieren. Bohren oder Leitungen verlegen ist damit unnötig. Auch die Variante für die solare Heizungsunterstützung ist unkompliziert und kommt mit nur drei Leitungen aus: eine Rücklaufleitung für die wahlweise eingebaute Solarstation und zwei Leitungen zum Anschluss des Pufferspeichers. Zur Trinkwassererwärmung bringt die Cerapur Modul 9000i, die als 20- und 30-Kilowatt-Gerät erhältlich sein wird, wahlweise einen 100-, 150- oder 210-Liter-Speicher mit. Junkers hat die Nachlade-Algorithmen verbessert und ein selbstregulierendes Pumpensystem eingebaut, wodurch die neuen Speicher doppelt so schnell warmes Wasser nachladen.

Mehr Informationen im Internet unter:
www.junkers.com



-Fachpartner in der Region:



Gert Scheufler
Installationsbetrieb

Sanitär-, Heizung, Solar u. Wärmeservice

Teslastraße 20 · 04349 Leipzig · Funk: 0163 3 72 05 45
Telefon: (0341) 9 21 18 60 · Fax: (0341) 9 21 36 94
E-Mail: scheuflerinstallationsbetrieb@arcor.de



Heizung Sanitär

Dähnert
- Haustechnik -

Matthias Dähnert

Herzberger Straße 1
04319 Leipzig
Tel.: 0341 6 88 13 26
Fax: 0341 2 51 92 44
Mobil: 0172 3 76 61 41

Haustechnik-md@t-online.de
www.haustechnik-md.de



Die Supraeco SAO-2 von Junkers gibt es in vier verschiedenen Kombinationen: für den mono-energetischen Betrieb (linkes Bild, SAO-2 ACE), für den monoenergetischen Betrieb mit Kompaktmodul bzw. für die Kombination mit einer Solarthermie-Anlage (mittleres Bild, SAO-2 ACM bzw. ACM-solar) und für den bivalenten Betrieb in Kombination mit einem Gas-Heizgerät (rechtes Bild, SAO-2 ACB).

Modernes Heizen mit Energie aus der Luft: Die Luft/Wasser-Wärmepumpe Supraeco SAO-2 von Junkers ist sehr effizient und kompakt.

Elf Prozent mehr Effizienz

Neue modulierende Luft/Wasser-Wärmepumpe Supraeco SAO-2 von Junkers ist auf dem Markt

Die modulierende Luft/Wasser-Wärmepumpe Supraeco SAO-2 von Junkers, einer Marke von Bosch Thermotechnik, ist ab sofort verfügbar. Die Wärmepumpe erreicht in allen vier Leistungsgrößen einen COP größer als 4 (Coefficient of Performance nach EN14825 bei A2/W35). Die Leistungsgröße mit acht Kilowatt hat beispielsweise einen COP von 4,2 (bei A2/W35) und kann so mit einer Kilowattstunde Strom bei einer Außentemperatur von zwei Grad Celsius bis zu 4,2 Kilowattstunden Wärmeenergie bereitstellen. Im Vergleich zum Vorgängermodell hat sich die Effizienz um elf Prozent verbessert. Durch den geringeren Stromverbrauch spart sie auch entsprechend CO₂-Emissionen ein.

Diese besonders hohe Effizienz erreicht die neue Wärmepumpe dank eines drehzahlregulierten Verdichters. Damit stellt sie immer nur so viel Energie bereit, wie gerade angefordert wird. Die Supraeco SAO-2 ist am Markt eine der ersten Luft/Wasser-Wärmepumpen in Monoblock-Variante mit modulierender Außeneinheit. Bei der Monoblock-Variante enthält die modulierende

Außeneinheit den Kältemittelkreislauf mit Verdampfer, Verdichter und Verflüssiger. Ins Haus sind nur der Heizungs-Vor- und -Rücklauf verlegt.

Vier mal vier

Junkers bietet die neue Supraeco SAO-2 in den Leistungsgrößen 6, 8, 11 und 14 Kilowatt (maximale Leistung bei A2/W35). Damit lässt sich die Wärmepumpe in Ein- und Zweifamilienhäusern flexibel einsetzen. Die maximale Vorlauftemperatur im Heizkreis beträgt im Wärmepumpenbetrieb serienmäßig bis zu 62 Grad Celsius. Die Wärmepumpe kann auch aktiv Räume kühlen. Die Supraeco SAO-2 gibt es mit vier verschiedenen Inneneinheiten: Die wandhängende Inneneinheit für den Neubau (Supraeco SAO-2 ACE) ist mit einem elektrischen Zuheizer ausgestattet, der bei Bedarf die Wärme- und Warmwasserversorgung sicherstellt. Die wandhängende Inneneinheit für die Modernisierung (Supraeco SAO-2 ACB) ist für den bivalenten Betrieb ausgelegt und lässt sich mit einem bestehenden Heizgerät kombinieren. Das bodenstehende Kompaktmodul mit integ-

riertem 185-Liter-Edelstahl-Warmwasserspeicher eignet sich optional auch für die Kombination mit einer Solaranlage (SAO-2 ACM bzw. SAO-2 ACM-solar).

Internetfähig

Die Supraeco SAO-2 ist die erste internetfähige Wärmepumpen-Produktlinie von Junkers: Das für die Internetkommunikation nötige IP-Gateway ist serienmäßig integriert. Damit lässt sich die Wärmepumpe künftig komfortabel via Smartphone oder Tablet bedienen.

Videos und weitere Informationen online

Die Vorteile und Funktionsweise der neuen Supraeco SAO-2 zeigt ein Junkers-Video auf youtube.com (Suchbegriffe „Luftwärmepumpe Supraeco SAO-2“). Fachhandwerker finden auf youtube.com zudem ein Installationsvideo unter denselben Suchbegriffen.

Mehr Informationen im Internet unter: www.junkers.com



-Fachpartner in der Region:



Heizung Sanitär

Dähnert

- Haustechnik -

Matthias Dähnert

Herzberger Straße 1
04319 Leipzig
Tel.: 0341 6 88 13 26
Fax: 0341 2 51 92 44
Mobil: 0172 3 76 61 41

Haustechnik-md@t-online.de
www.haustechnik-md.de



Christian Mioska

Installateur- und Heizungsbaumeister

Muldentalstr. 69
04288 Leipzig

Telefon 034297 42457
Fax 034297 13053
Funk 0172 2838848
E-Mail info@mioska.eu



Welche Wärmepumpe für Sie die richtige ist, können Sie in einem Beratungsgespräch mit einem Fachhandwerker herausfinden.

© Intelligent heizen/VdZ

Wärmepumpen: Sanieren im Sinne der Umwelt

Wärmepumpen im Altbau – geht das überhaupt? Das Vorurteil, eine Wärmepumpe könne nur in einem Neubau mit Fußbodenheizung kostensparend arbeiten, hält sich hartnäckig. Fakt ist aber: Der effiziente Einsatz dieser Technologie ist grundsätzlich in jedem Gebäude möglich. Damit sich die Investition langfristig auszahlt, gilt es dennoch einige Aspekte zu beachten.

Wärmepumpen punkten auch im Altbau

Viele Bauherren entscheiden sich für den Einbau einer Wärmepumpe. Sie setzen damit auf ein zukunftsfähiges Heizsystem, das bereits heute die Effizienzstandards von morgen erfüllt. Denn moderne Wärmepumpen versorgen ein Gebäude mit der kostenlosen Energie aus Wasser, Luft oder Erde. Das spart Heizkosten und schädliche Emissionen ein. Als Heizungssanierer können Sie ebenfalls von den Vorzügen dieser umweltfreundlichen Technologie profitieren. Denn prinzipiell gibt es auch für jeden Altbau eine individuelle Wärmepumpenlösung.

Bestehende Heizkörper müssen dabei nicht zwangsläufig durch eine Wand- oder Fußbodenheizung ersetzt werden – wie häufig angenom-

men. Zwar stimmt es, dass Wärmepumpen bei niedrigen Vorlauftemperaturen – wie sie etwa Fußbodenheizungen benötigen – am wirtschaftlichsten arbeiten. Falsch ist aber die Annahme, dass Heizkörper ausschließlich bei hohen Vorlauftemperaturen für warme Räume sorgen. Gut gedämmte Wände sowie isolierte Fenster und Türen verringern den Wärmebedarf. Dadurch kann auch bei klassischen Heizkörpern die Vorlauftemperatur geringer eingestellt werden. Eine weitere Möglichkeit ist, herkömmliche Heizkörper durch großflächigere Modelle zu ersetzen, die ebenfalls nur eine geringere Vorlauftemperatur benötigen.

Langfristig denken heißt langfristig sparen

Auch wenn Sie Ihr Haus schrittweise sanieren wol-

len, bietet sich die Investition in eine Wärmepumpe an. Sie kann zunächst zum Beispiel in Kombination mit einer bereits vorhandenen Gastherme betrieben werden. Diese kommt nur dann zum Einsatz, wenn die Wärmepumpe weniger wirtschaftlich arbeitet – etwa weil die Temperatur der genutzten Energiequelle sehr niedrig ist. Mit einer solchen Hybridlösung machen Sie sich unabhängiger von fossilen Energieträgern. Setzen Sie zu einem späteren Zeitpunkt weitere Sanierungsmaßnahmen, zum Beispiel den Einbau neuer Fenster, um, können Sie den Wärmebedarf Ihres Hauses nahezu vollständig mit Umweltwärme decken.

Besonders einfach und kostengünstig lassen sich in Bestandsgebäuden Luft-Wärmepumpen nachrüsten.

Entsprechend häufig wählen Haussanierer diese Option. Deutlich teurer in der Anschaffung, aber umso günstiger im Betrieb, sind dagegen Wärmepumpen, die Energie aus dem Erdreich statt aus der Luft gewinnen. Die staatliche Förderung fällt daher für diese Pumpentechnologie auch besonders hoch aus.

Um herauszufinden, welche Wärmepumpenlösung sich am besten für Ihr Haus eignet, sollten Sie sich ausführlich von einem erfahrenen Fachhandwerker beraten lassen. Er hilft Ihnen auch dabei, die passende Förderung zu ermitteln und zu beantragen. ■

Mehr Informationen im Internet unter:
www.intelligent-heizen.info



Wer eine Immobilie besitzt, sollte die Verkehrssicherungspflicht ernst nehmen.

RECHT

Verkehrssicherungspflichten ernst nehmen

Die Pflege des eigenen Hauses von innen und außen ist eine Selbstverständlichkeit für die Bewohner. Doch damit ist es längst nicht getan: Wer ein Haus besitzt, muss dafür sorgen, dass niemand durch die Immobilie zu Schaden kommen kann. Im Winter gehört dazu beispielsweise die Streu- und Räumpflicht. Doch damit ist es längst nicht getan.

► Nicht nur das Haus, auch das Grundstück und alles darauf, selbst die darunterliegenden Gasleitungen sind potenzielle Gefahrenquellen und müssen entsprechend gesichert werden. Darauf weist der Verband Privater Bauherren VPB hin. Der Eigentümer muss beispielsweise auch haften, wenn sich unbefugt auf seinem Grundstück spielende Kinder verletzen, sich etwa an einem scharfkantigen Blech schneiden. Ein anderes Beispiel: Er haftet auch, wenn jemand auf seinem Grundstück abstürzt, weil das Gelände, an das er sich lehnt, nachgab.

Solche Schäden sind tückisch, denn wenn sich tatsächlich Teile eines Gebäudes ablösen und so jemand zu Schaden kommt, dann unterstellt der Gesetzgeber sogar, der Be-

sitzer habe den Schaden verschuldet. Der Immobilienbesitzer muss dann beweisen, dass er alle notwendigen und zumutbaren Maßnahmen getroffen hat, um den Schaden zu verhindern. Kann er das nicht, haftet er voll.

Schützen kann sich der Immobilienbesitzer nur durch Versicherungen und durch größte Sorgfalt bei der Bauunterhaltung. Geeignete Versicherungen sind die Grundstückshaftpflicht für das Bauland, die Bauherren-Haftpflicht während der Bauzeit, sowie die Haus-Haftpflichtversicherung. Letztere ist bei vielen Einfamilienhausbesitzern in der privaten Haftpflicht enthalten. Besondere Risiken, etwa gegen Gewässerschäden durch auslaufende Öltanks, muss der Hausbesitzer extra absichern. Die

Experten von VPB warnen allerdings: Versicherungen sind kein Freibrief. Wer seine Verkehrssicherungspflichten grob vernachlässigt, büßt seinen Versicherungsschutz unter Umständen ganz oder zumindest teilweise ein.

Was also tun, um sich abzusichern? Es empfiehlt sich, zur Beurteilung des Hauses einen Bausachverständigen hinzuziehen. Er kann die Immobilie und die von ihr möglicherweise ausgehenden Gefahren beurteilen und entsprechende Sicherungsvorschläge machen. Der Sachverständige erkennt, in welchem Zustand Dächer, Balkone, Fassaden, Geländer, Mauern, Treppen und Wege sind und wann sie gegebenenfalls erneuert oder repariert werden müssen. Er sieht auch, wo Gasleitungen liegen und kann abschätzen,

ob sie durch Baumwurzeln gefährdet sind. Je nach Zustand des Hauses schlägt der Experte auch sinnvolle Intervalle vor, in denen Haus und Grundstück kontrolliert werden sollten. Diese fortlaufende Dokumentation ist der beste Entlastungsbeweis, wenn es jemals zu einem Schaden und vielleicht sogar zu einem Gerichtsprozess kommen sollte.

Im Übrigen ist es möglich, Verkehrssicherungspflichten auf Dritte zu übertragen, auf Architekten, Handwerker, Mieter oder Winterdienste. Wer das tut, der muss sich nicht mehr selbst um alles kümmern. Es reicht dann, wenn er die Sicherungsmaßnahmen überwacht und koordiniert. Das allerdings muss er nach wie vor machen.

(JU/VPB) ■

Fast alles ist machbar

Dezember, Januar und Februar sind die richtigen Monate, um sich mit dem Garten oder der Terrasse zu beschäftigen. Es geht ums Pläne schmieden, ums Hin- und Herüberlegen, ums Reflektieren darüber, was vielleicht im Sommer gestört oder im Frühling gefehlt hat.



Selten genutzt, aber effektiv: das Gestalten mit unterschiedlichen Höhen.



Individuelle Gartenideen mit Hochbeeten, wetterfesten Gartenbänken und einer Mischung aus Gehölzen, Stauden und Gräsern.



Ein Garten, wie ihn nicht jeder hat: verspielt und doch formvollendet.



Viel Freude auf wenig Raum: Sogar kleine Stadtgärten lassen sich vielseitig nutzen, wenn sie gut geplant und angelegt wurden.

Fotos: BGL

► Was kann gärtnerisch in diesem Jahr geändert werden? Was ist zu verbessern? Fehlt nicht doch ein weiterer Sitzplatz im Schatten? Wäre es nicht schön, die Rasenfläche zu verkleinern und endlich ein Hochbeet mit Kräutern anzulegen? Ein eigener Apfelbaum könnte die Torte noch schmackhafter machen ...

Fast alles ist möglich, wenn man gut plant. Um eine ungefähre Vorstellung davon zu bekommen, was alles geht, empfiehlt es sich, Anregungen aus Gartenbüchern zu holen. Auch bei einem Spaziergang findet der aufmerksame Betrachter im Winter, wenn das fehlende Laub die Blicke in andere Gärten erlaubt, inspirierende Ideen, wie zum Beispiel eine besonders schöne Natursteinmauer, einen Sichtschutz aus Bambus, ein schnörkelloses Gartentor aus Eisen, eine attraktive Pergola, ein Teich mit Wasserfall oder, oder, oder.

Egal, ob man konkrete Vorstellungen davon hat, wie der Garten aussehen soll, oder

ob man sich von der Fülle der Möglichkeiten überfordert fühlt, eine komplett neue Gartenplanung sollte ein Landschaftsgärtner begleiten. Er kennt sich zum einen mit den Wuchseigenschaften der Pflanzen, wie Höhe, Breite, Wuchsgeschwindigkeit und Lebensdauer aus, zum anderen weiß er über artenspezifische Standortansprüche in Bezug auf Boden, Feuchtigkeit und Licht Bescheid. Er findet mit Ihnen gemeinsam heraus, wie Ihr Traumgarten aussehen könnte: raffiniert oder nüchtern, romantisch oder funktional oder auch reduziert minimalistisch. Die Kunst des Planens liegt nämlich nicht in der Fülle der Möglichkeiten, sondern in der sinnvollen Beschränkung.

So lassen sich nicht nur Sitzplätze, Terrassen, Wege, Nischen, Teiche oder Becken gestalten, auch Niveauunterschiede im Gelände können durch Terrassierung betont und als gestalterisches Element eingesetzt werden. Oder der Vorgarten wird so kreiert, dass er das Haus in

Szene setzt und aufwertet. Da der Garten über einen großen Zeitraum im Jahr als „grünes Wohnzimmer“ genutzt wird, ist er es wert, dass man ihm ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit schenkt. Schließlich ist im Garten die „Möblierung“ stets in Bewegung, wächst, blüht und verändert sich beständig. Es ist eine hohe Kunst, alle Gestaltungselemente eines Gartens proportional aufeinander abzustimmen. Dies gilt natürlich auch für den wohlüberlegten Einsatz der Menge an Pflanzen:

Bäume bilden aufgrund ihrer Höhe einen Abschluss nach oben. Sie dosieren das Licht und sorgen für kühlenden Schatten. Beim Pflanzen von Bäumen muss ein Abstand zur Grundstücksgrenze des Nachbarn eingehalten werden. Formbäume lassen sich auf Maß und in Form geschnitten genau in den Garten einpassen.

Hohe Sträucher dienen meist als Wind- oder Sichtschutz oder um unansehnliche Stel-

len zu verdecken. Besondere Blütensträucher wie kleine Magnolien, Flieder oder Schneeball werden bevorzugt als Solitär, das heißt in Einzelstellung, verwendet. Koniferen und immergrüne Laubgehölze wie Buchs oder Rhododendron zeigen auch im Winter Farbe und können dem Garten formale Struktur geben.

Stauden sind aus unseren Gärten nicht wegzudenken. Die krautigen, mehrjährigen Pflanzen treiben jährlich neu aus und bilden somit einen festen Bestandteil des Gartens. Mit ihren verschiedenen Farben, Formen und Strukturen bieten sie eine unglaubliche Vielfalt von Kombinationsmöglichkeiten. Mit Stauden, Gräsern, Farnen und Co. wird ein Garten besonders lebendig und dynamisch.

Kletterpflanzen, darunter Rosen, Clematis, Wein oder Efeu, dienen der Begrünung von senkrechten Elementen im Garten. Das können Wände, Pergolen oder Bögen sein.

(JU/BGL) ■

Die Material- und Ressourcenaufwendungen, die bei Baumaßnahmen entstehen, bestimmen den ökologischen Fußabdruck eines Gebäudes.



HAUSBAU

Der „ökologische Fußabdruck“

Der ökologische Fußabdruck ist ein Messwert, der den persönlichen Flächenverbrauch einer Person auf der Erde misst. Berechnet werden kann dieser Wert aber nicht nur für einzelne Personen, sondern auch für Häuser.

► Reichen die Kapazitäten der Erde aus, um die Anforderungen ihrer Bewohner zu erfüllen? Um einen mess- und nachvollziehbaren Wert zu erhalten, entwickelten zwei Wissenschaftler im Jahr 1994 den „ökologischen Fußabdruck“. Das Konzept stellt die Ressourcen, die die Erde zur Verfügung

stellt, dem Verbrauch dieser Ressourcen gegenüber. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Flächenart wie Ackerland, Siedlungsfläche oder Wald sowie von den jeweiligen Produktzyklen entsteht für jeden Menschen ein spezifischer Verbrauch an Fläche. Je höher der Wert, umso größer ist der ökolo-

gische Fußabdruck. Übersteigt die Nachfrage nach Energie und Ressourcen das insgesamt zur Verfügung stehende Angebot, wird die Erde zunehmend ausgebeutet und die Vorräte gehen irgendwann vollständig zu Ende. Die Aufgabe in allen Bereichen lautet also, die Ressourcen möglichst zu schonen und

den ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Wohnen und eine funktionierende Infrastruktur gehören zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Damit kommt dieser Branche besondere Relevanz in Sachen Nachhaltigkeit zu. Die Material- und Ressourcenaufwendungen,

die bei Baumaßnahmen entstehen, bestimmen den ökologischen Fußabdruck eines Gebäudes. International wird bereits seit vielen Jahren an der Normierung von Baustandards gearbeitet, zum Beispiel im Rahmen der ISO/TV 59/SC 17 „Nachhaltiges Bauen“ und CEN/TC 350 „Nachhaltigkeit von Gebäuden“. Die beiden Vorhaben sollen eine gemeinsame Basis entwickeln, auf deren Grundlage Einzelbauwerke nachhaltig errichtet und unterhalten werden können. Um sowohl beim Bauprozess wie auch im Betrieb eines Gebäudes die knappen Ressourcen zu schonen und den Energieverbrauch zu reduzieren, sollten folgende Aspekte in die Planung mit einbezogen werden:

- Möglichst geringer Energiebedarf und -verbrauch
- Möglichst niedriger Verbrauch von Betriebsmitteln
- Recyclingfähigkeit der verwendeten Baustoffe und -produkte

- Minimierung von Transportkosten durch Nutzung regionaler Ressourcen
- Möglichkeiten zur Nachnutzung
- Schonung von natürlichen Lebensräumen, zum Beispiel durch Verzicht auf Flächenversiegelung
- Flächensparendes Bauen.

Nicht immer ist es auf den ersten Blick möglich, alle Punkte zu berücksichtigen. Oft lässt sich aber eine Lösung finden, die Nachhaltigkeit umsetzbar macht.

(TDX/JU) ■



Jens Dorn,
Filialleiter der
PSD Bank in Leipzig

„Wir beraten fair
und auf Ihren
Bedarf zugeschnitten.“

Mehr Infos in Ihrer
PSD Bank Filiale Leipzig
Brühl 65 (Eingang
Ritterpassage)
Tel. 0341 / 23079-0
www.psd-sachsen.de

f t x



Finanzierung
zum Mietpreis.

PSD BauGeld

- Top Konditionen
- 12 Monate ohne Bereitstellungszinsen
- Kostenlose Sondertilgung von 5% p.a.
- Keine Kontoführungsgebühren

Nutzen Sie auch unseren
PSD BauGeld-Rechner unter
www.psd-nuernberg.de/baufi-check



Klar in jeder Beziehung.

EXPERTENRAT Verband Privater Bauherren e.V.

Schneeräumen ist haushaltsnahe Dienstleistung

Viele Kommunen haben die winterlichen Streu- und Räumpflichten für die Bürgersteige auf die Anlieger übertragen. Hausbesitzer sollten diese Pflichten ernst nehmen, rät der Verband Privater Bauherren (VPB) und, falls sie selbst nicht Schnee fegen möchten, jemanden mit dem Streuen und Schneeschieben beauftragen. Dann müssen sie aber überwachen, ob der Beauftragte rechtzeitig und gewissenhaft räumt. Auch wenn die Stadt die öffentlichen Wege räumen lässt, so muss sich der Hausbesitzer immer noch um sein eigenes Grundstück kümmern und dort Zuwege fegen, Eiszapfen und Schneeverwehungen vom Dach räumen, Außentreppen vom Schnee befreien, Zufahrtswege für Notfälle und Müllabfuhr freigehalten, Wege streuen. Die gute Nachricht: Professionelles Kehren und Schneeräumen kann als „haushaltsnahe Dienstleistung“ steuerlich abgesetzt werden. Das gilt laut VPB insbesondere auf dem eigenen Grundstück. Wer hier eine Profifirma beauftragt, der kann die Kosten in der Steuererklärung teilweise absetzen. Die Kosten für die Räumung des Gehweges vor dem Haus erkannten die Finanzämter in der Vergangenheit allerdings oft nicht an, sondern nur die Dienstleistung auf dem Grundstück selbst. Inzwischen gibt es dazu ein Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH, Urteil v. 20.03.2014, Az. VI R 55/12), wonach auch der Winterdienst auf dem öffentlichen Trottoir als „haushaltsnahe Dienstleistung“ zählt, sofern der Immobilienbesitzer dazu verpflichtet ist.

Weitere Informationen unter www.vpb.de.

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden
25. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Sachsen
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig
Telefon 0341 - 60102-38
Telefax 0341 - 60100-23
leipzig@hausundmarkt.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:

Katrin Ende
Maystraße 19
01277 Dresden
Telefon 0351 - 31608-72
Telefax 0351 - 31608-71
dresden@hausundmarkt.de

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Jutta Junge
Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin
Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Leipzig:
Telefon 0341 - 6010017

Dresden: Katrin Ende
Telefon 0351 - 31608-72

Erscheinungsweise:

monatlich

Erscheinungsort:

Leipzig, Halle, Dessau, Dresden

Gesamtkonzept:

In Lizenz der Verlagsgesellschaft
Haus und Markt mbH, Hannover

Vertrieb:

Bezirkzusteller/ Postver-
sand/ Auslagestellen

Regionale Erscheinungsräume:

Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf,
Essen, Hannover, Leipzig/Halle/
Dresden, Magdeburg und Oldenburg

Anzeigenpreisliste

Leipzig/Halle, Dresden:
Nr. 12 ab 1.1.2016

Anzeigenpreisliste National:

Nr. 19 ab 1.1.2016

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen

Neuaufgabe der Aktion „Deutschland macht Plus!“

Rund 3.200 Euro Zuschuss für neue Heizung möglich

Hausbesitzer, die ihre Ölheizung erneuern, reduzieren dadurch dauerhaft Brennstoffbedarf und Emissionen. Denn moderne Geräte mit Brennwerttechnik erreichen eine Effizienz von fast 100 Prozent. Noch höhere Einsparungen lassen sich durch die Einbindung Erneuerbarer Energien erzielen. Wer auf effiziente Heiztechnik setzt, wird auch finanziell unterstützt: Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Deutschland macht Plus!“ können sich Modernisierer seit 1. Januar 2016 nun Zuschüsse in Höhe von rund 3.200 Euro sichern.

Effizient, zuverlässig und bezahlbar: Ölheizungen mit Brennwerttechnik können einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Das zeigt auch die zuletzt stark gestiegene Nachfrage mit Absatzzuwächsen von rund 30 Prozent. Besonders zukunftssträftig: Öl-Hybridheizungen, die zum Beispiel zusätzlich noch eine solarthermische Anlage einbinden und so die Vorteile von zwei verschiedenen Wärmequellen miteinander verbinden.

Förderprogramme clever kombinieren

Heizölkunden, die im Rahmen der Aktion modernisieren, können künftig insgesamt rund 3.200 Euro Zuschuss kassieren. Dieser setzt sich aus drei Komponenten zusammen, wie Olaf Bergmann, beim Institut für Wärme und Oeltechnik für „Deutschland macht Plus!“ verantwortlich, erklärt: „Die KfW-Förderbank unterstützt den Einbau eines Öl-Brennwertgeräts beim Kesseltausch mit zehn Prozent der Investitionskosten. Das sind 950 Euro bei einer Installationsrechnung von beispielsweise 9.500 Euro. Dazu kommt unsere Aktionsprämie von 250 Euro, wenn der Hausbesitzer einen Öl-Brennwertkessel eines teilnehmenden Geräteherstellers wählt und spätestens neun Monate nach der Modernisierung mindestens 1.500 Liter Heizöl bei einem teilnehmenden Mineralölhändler tankt. Zusätzlich gibt es für eine Öl-Solkombination bis zu 2.000 Euro Extraförderung aus dem Marktanreizprogramm der BAFA.“ Ergänzend oder alternativ seien noch weitere attraktive Förderungen möglich, wie etwa das 10.000-Häuser-Programm in Bayern oder erhöhte Modernisierungszuschüsse aus dem „Anreizprogramm Energieeffizienz“ der KfW.

Spezieller Service hilft bei Anträgen

Damit Modernisierer hier den Überblick behalten und sich die optimale Förderung für ihr Projekt sichern können, stellt das IWO einen speziellen Fördermittel-Service bereit. Von diesem erhalten Hausbesitzer umfassende Unterstützung bis hin zu unterschriftsfertig ausgefüllten Antragsformularen. „Wichtig ist dabei vor allem das Einhalten von Fristen. So muss der Förderantrag an die KfW unbedingt vor Beginn der Modernisierungsarbeiten gestellt werden“, berichtet Olaf Bergmann. Genauere Informationen zur Aktion, zum Fördermittel-Service sowie teilnehmenden Heizgeräteherstellern und Mineralölhändlern stehen ab sofort unter www.deutschland-macht-plus.de bereit. Die Aktion läuft bis zum 31. Dezember 2017.

Weitere Informationen unter: www.zukunftsheizen.de

BAD & HEIZUNG

IHR PROFI FÜR INDIVIDUELLE HAUSTECHNIK

HEIKO M. ZANKL
Hohmannstraße 5
04129 Leipzig

Tel.: (03 41) 91 11 268
Fax: (03 41) 91 11 270
info@zankl-leipzig.de



BADTECHNIK



Am Hang 28i - 01594 Stauchitz OT Seerhausen
Telefon: 035268 - 839 56 - Mobil: 0173 7626218 - badtechnik-leipzig.de

DECKE & WAND



Niedersedlitzer Straße 68
01257 Dresden
Tel.: 03 51 / 28 55 60 0
Fax: 03 51 / 28 55 63 0

Eisenbahnstraße 2
01097 Dresden
Tel.: 03 51 / 84 71 70 0
Fax: 03 51 / 84 71 70 20

NEU Sosaer Straße 39a
01257 Dresden
Telefon: 0351 28 69 5-0
Telefax: 0351 28 69 5-20

FINANZIERUNG



PSD Bank Filiale Leipzig,
Brühl 65 (Eingang Ritterpassage),
Tel. 0341 / 23079-0 oder
www.psd-sachsen.de

Konditionen sind unsere Stärke

KAMINE und KACHELÖFEN



Hark GmbH & Co.KG
Hochstraße 197-213
47228 Duisburg-Rheinhausen
Tel. (0800) 2 80 23 23 (gebührenfrei)
info@hark.de, www.hark.de

POOL UND SCHWIMMBADTECHNIK



Schulweg 1b - 04769 Mügeln
Tel.: 034362/ 37319
HOTLINE: 0173/ 5672191
Fax: 034362/ 31932
E-Mail: loebnitzpool@t-online.de
Internet: www.loebnitz-pool.de

ZEITSCHRIFTEN



Magazin für das Abenteuer Alter

Ihr direkter Draht zu uns
Michael Krause 0341-6010238

BAD



Fliesenland
Braunstraße 15 • 04347 Leipzig
Tel.: 0341 24 555- 0
Fax.: 0341 24 555- 55
www.fliesenland-leipzig.de

CARPORT



Uwe Pfleumer
Dieffenbachstraße 33 - 10967 Berlin
Tel. 030-63 96 00 41
Fax 030-63 96 00 42
E-Mail: pfleumer@element13.de
www.element13.de

FENSTER-TÜREN-SONNENSCHUTZ-WINTERGARTEN



FRENZEL
Fenster • Türen
Sonnenschutz

Gustav-Meisel-Straße 6
04416 Markkleeberg OT Gaschwitz
Telefon: 0341/ 90986391



Ihr Wintergarten-Fachgeschäft

Inh. Dirk Frenzel
Glasermeister

K.-Liebknecht-Straße 73- 04275 Leipzig
Tel./Fax: 03 41 / 3 02 76 43
www.frenzel-fenster.de

JALOUSIE- UND ROLLADENBAU



Inhaber: André Kindt
Wilhelm-Plesse-Straße 31
04157 Leipzig
Telefon: 03 41 / 3 52 06 63
Mobil: 01 62 / 2 86 81 00
E-Mail: info@kreDeco.de
Internet: www.kreDeco.de

KÜCHE



Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: (03 41) 4 77 21 33
Fax: (03 41) 4 77 21 36
info@kuechenfuchs.de

RAUM AUSSTATTER



Inh.: Axel Reichert
Hainsberger Str. 13
01734 Rabenau
Tel.: 0351 6491411
Fax.: 0351 6491447

ZEITSCHRIFTEN



Ihr direkter Draht zu uns
Leipzig: 0341-6010238 und
Regionalbüro Dresden: 0351-3160872
www.hausundmarkt-mitte.de

Was haben Ihr Wasserhahn,
Ihre Steckdose und Ihre nächste
Haltestelle gemeinsam? **Uns.**



Wir sind Leipziger. Als Leipziger Stadtwerke,
Verkehrsbetriebe und Wasserwerke
gestalten wir die Zukunft unserer Stadt.
Mit neuem gemeinsamen Auftritt.
Und vertrauter Zuverlässigkeit.



www.L.de

Wir sind **Leipziger**